

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Luzern
Band: 16 (1950)

Vereinsnachrichten: Geschäftlicher Teil

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geschäftlicher Teil

Jahresbericht 1945/46

Das vergangene Geschäftsjahr war durch äußere Unbeschwertheit und die Möglichkeit der freien Gestaltung gekennzeichnet. Die wissenschaftlichen Kommissionen begannen mit der Ausarbeitung neuer Arbeitsprogramme und der Aufnahme eines geplanten Arbeitsganges. Das Exkursions- und Vortragsprogramm konnte ohne Störung vorbereitet und durchgeführt werden.

Geschäftsbericht:

- a) Der Vorstand erledigte die Geschäfte der Gesellschaft in drei Sitzungen. Die Zusammenarbeit war erfreulich und muß als vorbildlich bezeichnet werden.

b) Mitgliederbestand:	1945	1946
Ehrenmitglieder	7	7
Ordentliche Mitglieder	358	359
Kollektiv-Mitglieder	4	5
Total	<u>369</u>	<u>371</u>

Mutationen:	Todesfälle	8
	Austritte	8
	Eintritte	18

Todesfälle: Frau Flora Brunner-Werck, Kriens
Herr Dr. med. Hans Etter, sen., Luzern
Herr Eduard Gübelin, Luzern
Herr Ulrich Gutersohn, Luzern
Herr Dr. Leo Meyer, Luzern
Herr Dr. med. E. Müller-Dolder, Beromünster
Herr Dr. med. Hans Beat Stocker, Luzern
Herr Christian Wickart, Luzern

Die Verstorbenen haben durch ihre langjährige Mitgliedschaft ihre Treue zu unserer Gesellschaft und ihren Bestrebungen bekundet. Ihre Namen werden für immer mit der Geschichte unserer Gesellschaft verbunden bleiben.

c) Veranstaltungen:

- Exkursionen:** Sonntag, 1. Juli: Geologisch-technische Exkursion nach Meiringen und Innertkirchen. Besichtigungen der Kraftwerkanlagen. Leitung: Dr. J. Kopp und Dr. ing. A. Kaech.
- Sonntag, 15. Juli: Geologisch-technische Exkursion, gemeinsam mit den Naturforschenden Gesellschaften von Schwyz und Uri. Besichtigung der Baustellen und neuen Tunnelanlagen der SBB zwischen Brunnen und Sisikon. Leitung: Dr. L. Bendel und Ingenieure der SBB und der Baufirmen.
- Sonntag, 14. Oktober: Geologische Exkursion nach Goldau — Seebodenalp — Weggis, gemeinsam mit der Naturforschenden Gesellschaft Schwyz. Leitung: Dr. J. Kopp.
- Vorträge:** Das Winterprogramm verzeichnet 11 Vortragsabende.
- Samstag, 13. Oktober: Dr. A. Bögli, Hitzkirch: Ueber eine neue Fundstelle von Salsola Kali.
R. Vollenweider, Luzern: Neues von der Rauschbeere (*Empetrum nigrum*).
Dr. H. Wolff, Luzern: *Isoëtes lacustre* L., eine neue Art der Gefäßpflanzen-Flora der Schweiz.
- Samstag, 27. Oktober: Dr. F. R. Falkner, Basel: Afrikanische Agrarprobleme.
- Samstag, 3. November: Dr. A. Schifferli, Sempach: Aus dem Leben der Brieftaube und ihrer Dressur zum Nachrichtendienst.
- Samstag, 17. November: Prof. Dr. S. Mauderli, Bern: Aus der Welt der kleinen Planeten.
- Samstag, 1. Dezember: Dr. M. Winkler, Luzern: Ueber die Krebskrankheit, mit besonderer Berücksichtigung des Hautkrebses.
- Samstag, 15. Dezember: Dr. W. Widmer, Basel: Die Gewinnung der Farbstoffe aus Teer.
- Samstag, 12. Januar: Dr. med. H. W. Trutmann, Luzern: Medizinische Betrachtungen aus den Kriegsjahren.
- Samstag, 26. Januar: Dr. ing. A. Kaech, Bern: Wasserkatastrophen zufolge Ausbrüchen von Gletscherseen; Maßnahmen dagegen. Bauausführung zur Trockenlegung des „Grubengletschersees“ in den Jahren 1943—45 (Filmvorführung). Gemeinsam mit der Sektion Waldstätte des Schweiz. Ingenieur- und Architektenvereins.
- Samstag, 9. Februar: Dr. E. Gübelin, Luzern: Perlen.
- Samstag, 23. Februar: Dr. L. Baume, Zürich: Zur Stammes- und Entwicklungsgeschichte des menschlichen Gebisses und Gesichtes.
- Samstag, 16. März: Dr. K. Meyer, Zürich: Die Atomkerne (Aufbau, Umwandlungen und ihre Bedeutung als Energiequelle).

Generalversammlung: Samstag, 30. März, im Hotel Krone, Luzern

1. Geschäftlicher Teil: Berichte und Wahlen.

2. Lichtbildervortrag von Prof. Dr. F. Mugglin, Luzern: Alpenvögel.

d) Wissenschaftliche Kommissionen: Ihre vielgestaltige Tätigkeit ist in besonderen Berichten wiedergegeben.

Aus den Kommissionsberichten geht hervor, daß die Mitglieder im vergangenen Jahr eine große Arbeit geleistet haben, um die wissenschaftliche Tätigkeit zu fördern.

Die Berichterstattung der Korrespondenten der drei Luzerner Tageszeitungen hat die breite Öffentlichkeit über die umfassende Tätigkeit unserer Gesellschaft orientiert. Den Korrespondenten sei an dieser Stelle für ihre gewissenhafte Tätigkeit bestens gedankt.

Der Vorstand war im vergangenen Jahr bemüht, die Geschäfte der Gesellschaft nach bestem Wissen und Gewissen zu führen. Er hat auch versucht, durch belehrende Exkursionen und Vorträge bei den Mitgliedern die Kenntnisse um das vielfältige Geschehen in der Natur zu fördern. Wir wissen, daß wir nicht allen Wünschen gerecht werden konnten, hoffen aber trotzdem im abgelaufenen Jahr unsere Aufgabe zur Zufriedenheit der Mitglieder gelöst zu haben.

Als abtretender Präsident habe ich die angenehme Pflicht, allen denen zu danken, die während meiner Amtsperiode am Gedeihen unserer Gesellschaft in uneigennütziger Weise mitgewirkt haben.

Luzern, 30. März 1946

Der Präsident:
Dr. Hch. Wolff

Jahresbericht 1946/47

In unserer Gesellschaft, die nun auf ein 90jähriges Bestehen zurückblicken kann, herrschte im vergangenen Vereinsjahr ein reges, durch keinerlei Kriegseinflüsse mehr behindertes Leben. Die Vorträge und Exkursionen erfreuten sich eines zahlreichen Besuches. In den Kommissionen wurde eine hingebungsvolle Forscherarbeit geleistet, deren Resultate zu gegebener Zeit ins Licht der Öffentlichkeit treten werden.

Die durch den Krieg gelockerten Bande unter den Naturforschern werden wieder enger geknüpft. Das zeigt der nun rege Tauschverkehr zwischen unserer Gesellschaft und den zahlreichen ausländischen Schwestergesellschaften. Seit einem Jahre sind ganze Stöße von zurückgehaltenen Zeitschriften und naturwissenschaftlichen Werken eingetroffen, die nach der Zirkulation beim Vorstande in der Kantonsbibliothek zur Einsicht aufliegen werden. Ich möchte warm empfehlen, diese interessanten und reichen Schätze naturwissenschaftlicher Forschung zu näherem Einblick in die Hand zu nehmen und sie mehr zu würdigen als es bisher der Fall war.

Unsere Gesellschaft ist der neu gegründeten Rundspruchgesellschaft Luzern Stadt und Umgebung beigetreten und hofft, dadurch gelegentlich Resultate innerschweizerischer Naturforschung einem weitem Kreise bekannt machen zu dürfen.

Leider sind im Vereinsjahr eine Reihe hervorragender Mitglieder für immer von uns geschieden. Die Verdienste und Forschungen unserer Ehrenmitglieder Dr. h. c. W. Amrein und Prof. Dr. M. Düggele werden in den nächsten „Mitteilungen“ eine eingehende Würdigung erfahren. Wir betrauern ferner die langjährigen Vorstandsmitglieder H. Staffelbach und Th. Hoel, welche unserer Gesellschaft mit Hingebung gedient haben. Ein prominentes Mitglied haben wir in Prof. Dr. med. H. Brun verloren, dessen eindrucksvolle Vorträge sich regen Besuches erfreuten.

Die schmerzlichen Lücken, welche durch den Hinschied vielverdienter und treuer Mitglieder entstanden, sind erfreulicherweise durch junge Naturforscher und Naturfreunde wieder ausgefüllt worden. Wir heißen sie in unserem Kreise willkommen und erwarten ihren Beitrag an der Erforschung unserer Heimat oder der Förderung unserer Bestrebungen.

Unsere Gesellschaft durfte eine Reihe von finanziellen Unterstützungen entgegennehmen; wir verdanken hier besonders die hochherzige Gabe von Fr. 800.— an den Druck der „Mitteilungen“ von Seiten der Centralschweizerischen Kraftwerke Luzern.

Wenn in den Präsidentialjahren meines Vorgängers die hydrobiologische Forschung eine bevorzugte Stellung eingenommen hat, so stand im verflossenen Jahre die geologische Wissenschaft im Vordergrund. Wir erblicken darin keine Einseitigkeit, sondern vielmehr eine Abwechslung, welche das Forschungsgebiet des jeweiligen Präsidenten hervorhebt.

Möge unserer sommerlichen Tätigkeit, die durch zwei überaus stark besuchte Exkursionen so hoffnungsvoll anhebt, ein voller Erfolg beschieden sein.

Geschäftsbericht:

a) Vorstandssitzungen wurden 3 abgehalten.

b) Mitgliederbestand	1946	1947
Ehrenmitglieder	7	5
Ordentliche Mitglieder	359	351
Kollektiv-Mitglieder	5	5

Mutationen:	Todesfälle	11
	Austritte	21
	Eintritte	22

Todesfälle: Herr Dr. W. Amrein, Luzern
 Herr Oskar Balthasar, a. Kantonsbaumeister, Luzern
 Herr Paul Beuttner, Ing., Luzern
 Frl. Fanny Brun, Lehrerin, Luzern
 Herr Prof. Dr. H. Brun, Luzern
 Herr Prof. Dr. M. Düggeli, Zürich
 Herr Th. Hool, Luzern
 Frl. Dr. Anna Neumann, Aerztin, Luzern
 Herr Hans Staffelbach, a. Stadtbuchhalter, Luzern
 Herr Dr. Fritz Stirnimann, Arzt, Luzern
 Herr Dr. P. X. Weber, a. Staatsarchivar, Luzern

c) Veranstaltungen:

Exkursionen: Sonntag, 12. Mai: Botanische Exkursion durch das Bahnhofgebiet Luzern. Leitung: Prof. Dr. H. Gamma.

Sonntag, 19. Mai: Geologisch-botanische Seerundfahrt (mit Nauen) mit hydrobiologischen Demonstrationen. Leitung: Prof. Dr. H. Gamma, Dr. J. Kopp, Dr. H. Wolff.

Samstag/Sonntag, 6./7. Juli: Fahrt auf Jungfrauoch zum Besuche der Ausstellung „75 Jahre Forschungsstation Jungfrauoch“. Leitung Dr. J. Kopp.

21. Juli—3. August: Nationalparkwanderung. Leitung: Prof. Dr. H. Gamma.

Sonntag, 27. Oktober: Exkursion nach dem Bally-Museum Schönenwerd und dem Naturhistorischen Museum Aarau. Leitung: Dr. J. Kopp und Prof. Dr. P. Steinmann.

Samstag, 11. Januar: Besichtigung der Fabrik elektromedizinischer Apparate M. J. Purtschert & Co. AG., Luzern.

V o r t r ä g e : Samstag, 12. Oktober: Dr. med. W. Grüniger: Ueber das Penicillin und das Phänomen der antibiotischen Stoffe.

Samstag, 26. Oktober: Dr. F. Ringwald: Technische Neuerungen im Gartenbau.

Samstag, 9. November: Ing. O. Stettler, Zürich: Ueber Radar. Gemeinsam mit dem Aero-Club Luzern.

Samstag, 23. November: Dr. A. Schifferli: Filmvorführung über das Leben der Baßtöpel.

Samstag, 7. Dezember: Dr. J. Kopp: Hydrogeologische Studien im Dienste von Meliorationen und Wildbachverbauungen mit spezieller Berücksichtigung der Rutschgebiete von Flühli und Sörenberg. Zusammen mit der Sektion Waldstätte S. I. A.

Samstag, 4. Januar: Prof. Dr. A. Hartmann, Aarau: Die Schwefelquellen von Schinznach und Baden und ihre Herkunft.

Samstag, 18. Januar: Prof. Dr. H. Gamma: Naturstudien im Schweiz. Nationalpark.

Samstag, 1. Februar: Prof. Dr. B. Peyer, Zürich: Neue Fossilfunde in der Schweiz.

Samstag, 1. März: Kleine Mitteilungen. Dr. J. Kopp: Demonstration einer tektonischen Karte des Kts. Luzern und einer Karte der Naturdenkmäler des Kts. Luzern;

J. Aregger, Flühli: Neue Pflanzenfunde im Entlebuch;

J. Walthert und Dr. H. Wolff: Filmvorführung über die Nauenexkursion vom 19. Mai 1946.

Samstag, 15. März: Dr. M. Moor, Basel: Buchen- und Buchen-Tannenwälder, die Endstadien der Vegetationsentwicklung im Jura.

Samstag, 29. März: Dr. M. A. Hartmann, Melchtal: Vulkanstudien und Vulkankatastrophenverhütung in Niederländisch-Indien.

Den Mitgliedern des Vorstandes, den Exkursionsleitern und Referenten, sowie den Mitarbeitern der Spezialkommissionen, welche durch ihre hingebungsvolle Zusammenarbeit den Erfolg des Gesellschaftsjahres begründeten, spreche ich den wärmsten Dank aus.

Ebikon, den 11. Mai 1947

Der Präsident:
Dr. J. Kopp

Jahresbericht 1947/48

Unsere Gesellschaft entwickelte sich im Berichtsjahre stetig weiter; es sind keine besonders einschneidende Veränderungen oder Ereignisse zu melden.

Das Sommerprogramm wurde mit einer Besichtigung der Elektrokulturen in Rathausen am 26. April eröffnet, die uns Dr. F. Ringwald mit hochinteressanten Erläuterungen vorführte. Die Besucher waren von den vorzüglichen Ergebnissen dieser neuen Art von Pflanzenbau sehr beeindruckt. Prof. Dr. Mugglin erfreute die Teilnehmer mit einer ornithologischen Führung im Rathäuser Wald.

Die botanische Exkursion über den Lopper am 3. Mai, unter Leitung von Prof. Dr. H. Gamma, wies einen außerordentlich starken Besuch auf und bot, begünstigt von herrlichem Wetter, einen hohen Genuß.

Die Generalversammlung fand am 11. Mai in Sempach statt. Die Besichtigung der Vogelwarte unter Führung von Dr. A. Schifferli und die Exkursion zum Steinbühlweiher und zu den prächtigen Beständen der *Calla palustris* im Chüsirainwald erfreuten alle Teilnehmer.

Am 14. und 15. Juni trafen sich ca. 40 Mitglieder zu einer hydrologisch-zoologischen Exkursion in Sörenberg. Dr. J. Kopp erläuterte das Projekt einer Entwässerung der Alp Salwideli und wies auf die Bedeutung einer hydrologisch einwandfreien Sanierung der zahlreichen verwässerten Flyschalpen hin. Nach dem Uebernachten im Ferienheim Salwideli führte Prof. Dr. Fischer die Exkursion zum Tannhorn, das von den meisten Teilnehmern in leichter Kletterei bezwungen wurde. Die anschließende Gratwanderung bot herrliche Eindrücke, doch hielten wir vergebens Ausschau nach den Grattieren des eidgenössischen Wildasyls. Die genußreiche Tour fand nach einem Regenguß in Sörenberg ihren Abschluß.

Eines regen Besuches erfreute sich die geologische Exkursion Ibergereggen-Mythen unter Leitung von Dr. F. Rösli am 6. Juli. Die Besteigung des Groß-Mythen mit seiner umfassenden Rundschau auf die Klippen-Kreide und Flyschberge bot unvergeßliche Eindrücke.

Am 12. Oktober führten Kantonsoberförster H. Frei und Stadtoberförster W. Bucher eine Exkursion vom Haltiwald nach der Alp Bonern mit Abstieg ins Eigental durch, die den Teilnehmern prächtige Waldbestände darbot und fesselnde Einblicke in die Waldwirtschaft der Bergwälder vermittelte.

Am 18. Oktober fand eine Besichtigung des naturhistorischen Museums und der prähistorischen Sammlung in der Alten Kaserne unter Leitung von

Prof. Dr. H. Gamma und Frl. Dr. V. Geßner statt, die allen Besuchern reiche Eindrücke bot und den Wunsch zu einer Lösung der Museumsfrage aufkommen ließ.

Das Winterprogramm umfaßte 10 Vorträge über die Themen:

- Künstlerisches Schaffen und geistige Abnormität, von Dir. Dr. med. S. Decurtins, St. Urban. (25. Oktober)
Entstehung und Abbau der Eisen- und Manganerze des Gonzen, von Dr. W. Epprecht, Zürich. (15. November)
Als Tierarzt in Afrika, von Dr. med. vet. P. Merz, Aarau. (13. Dezember)
Gesunde Milch durch naturgemäße Boden- und Tierpflege, von Ing. agr. O. Bolliger, Bern. (10. Januar)
Embryonale Entwicklungsfaktoren und stammesgeschichtliche Verwandtschaft, von Prof. Dr. F. Baltzer, Bern. (24. Januar)
Vögel auf britischen Inseln, Filmvortrag von Dr. A. Schifferli, Sempach. (14. Februar)
Kleine Mitteilungen: Ein Ginkgobaum im Wettsteingarten Luzern, von Prof. Dr. H. Gamma; Unterwasserlichtmessung auf photoelektrischer Grundlage, von Dr. H. Wolff und Dr. A. Sibold; Aus der Praxis der Erschließung von Quellen und Grundwasser, von Dr. J. Kopp. (28. Febr.)
Ueber die Regulationen des Organismus in Gesundheit und Krankheit, von PD. Dr. med. H. Hotz, Luzern. (13. März)

Leider litt der Besuch der Vorträge durch die von den Tageszeitungen verfügte Weglassung der Voranzeigen. Es ist zu hoffen, daß im nächsten Winter wieder Vorankündigungen aufgenommen werden.

Im Vereinsjahr wurden 3 Vorstandssitzungen abgehalten. Unsere Gesellschaft zählt zur Zeit 370 ordentliche Mitglieder, 5 Kollektivmitglieder und 7 Ehrenmitglieder. An der letzten Generalversammlung wurden Direktor Ing. F. Ringwald und Dr. med. A. Portmann zu Ehrenmitgliedern ernannt. Direktor Ringwald hat als langjähriges Vorstandsmitglied sich um unsere Gesellschaft sehr verdient gemacht; Dr. Portmann schätzen wir vor allem wegen seiner ausdauernden botanischen Forschungen im Entlebuch.

Der Zuwachs an Mitgliedern beträgt 9. Wir haben den Verlust folgender Mitglieder zu betrauern:

Herr H. Aegerter, Horw
Herr Alf. Keller, Luzern
Herr Dr. med. F. Kopp, Luzern
Herr Ad. Stocker, Luzern
Herr Dr. E. von Wattenwyl, Luzern

Ich möchte meinen Bericht nicht abschließen, ohne den Mitgliedern des Vorstandes, der Kommissionen, den Rechnungsrevisoren und den Exkursionsleitern sowie allen staatlichen und privaten Förderern unserer Gesellschaft den wärmsten Dank auszusprechen.

Ebikon, den 5. Juni 1948

Der Präsident:
Dr. J. Kopp

Jahresbericht 1948/49

Im Berichtsjahr herrschte in unserer Gesellschaft eine rege Tätigkeit.

Die Generalversammlung fand am 6. Juni auf Pilatuskultm statt. Nach dem geschäftlichen Teil, in dem u. a. eine Erhöhung des Jahresbeitrages von Fr. 8.— auf Fr. 10.— einstimmig genehmigt wurde, begaben sich die Teilnehmer zur Einweihung der Bildnisplakette von Prof. Dr. F. J. Kaufmann, welche am Aufstieg zum Esel des Bergsteigers Blick fesselt. Der Präsident würdigte die Verdienste des hochgeschätzten Geologen um die Erforschung des Pilatus und der Zentralschweiz. Dr. med. Burri, Malter, teilte hierauf persönliche Erinnerungen an Prof. Kaufmann mit. Am Nachmittag führte eine wohlgelungene geologisch-botanische Exkursion die Teilnehmer unter Leitung von Dr. H. Wolff und Dr. F. Rösli auf das Matthorn und einige Mitglieder bestiegen mit Prof. Dr. H. Gamma das Tomlishorn. Die Veranstaltung war von prächtigem Wetter begünstigt.

Die Exkursionen des Sommerprogramms nahmen ihren Anfang mit einer botanischen Führung am Spittelerquai durch Professor Gamma (9. Mai)

Eine naturwissenschaftliche Exkursion mit Nauen auf den obern Vierwaldstättersee, welche gemeinsam mit der Naturforschenden Gesellschaft Schwyz durchgeführt wurde, nahm bei herrlichem Wetter einen vorzüglichen Verlauf. Dr. F. Rösli und Dr. J. Kopp boten geologische Einführungen; Dr. H. Wolff befaßte sich mit hydrobiologischen Problemen (23. Mai).

Eine geologische Exkursion von Rotkreuz nach Immensee, unter Leitung von Dr. Kopp, zeigte einen Querschnitt durch die gefaltete Molasse des Alpenrandes und machte auf interessante glaziale Erscheinungen aufmerksam. Bei einer Besichtigung von Schloß Buonas erläuterte Prof. Gamma die Flora des prächtigen Parkes (26. Juni).

Die geologisch-botanische Exkursion auf die Frutt mußte wegen schlechter Witterung ausfallen.

Das Winterprogramm setzte mit einer Demonstration steinzeitlicher Gewebe durch Fräulein M. Hugenschmid und einer Tierfütterung im Meerwasseraquarium in der alten Kaserne durch Prof. Gamma ein (23. Oktober).

Am 30. Oktober hielt Prof. Ros, Direktionspräsident der Eidg. Materialprüfungsanstalt, einen Vortrag über die Ermüdung der Metalle (gemeinsam mit der Sektion Waldstätte des S. I. A.).

Fräulein Dr. Geßner gab am 13. November einen Ueberblick über „2 Jahre Urgeschichtsforschung im Kt. Luzern“.

Ueber die Entstehung der Geometrie hielt Prof. Dr. G. Hauser eine Einführung am 27. November.

Dr. med. Hegner, Basel, referierte am 11. Dezember über das Thema „Wie kann die Sehschärfe trainiert werden“.

Prof. Dr. E. Pahlen, Basel, fesselte durch einen Vortrag über „Die außergalaktischen Nebel und der Aufbau des Weltalls“ am 15. Januar.

Regen Zuspruchs erfreute sich eine Führung durch das Pathologisch-bakteriologische Institut des Kantonsspitals unter Leitung des Vorstehers Dr. med. Aufdermaur (22. Januar).

Ueber „Die Vegetation der Apenninen-Halbinsel“ berichtete der Leiter des geobotanischen Institutes Rübel, Dr. W. Lüdi, an Hand prächtiger Lichtbilder (29. Januar).

„Neue Wege in der hydrobiologischen Erforschung unserer Gewässer“ zeigten Dr. H. Wolff und cand. phil. R. Vollenweider (12. Februar)

Prof. Dr. Wegmann, Neuenburg, referierte über „Naturkatastrophen in Island“ (5. März).

Dr. med. Aufdermaur hielt einen Vortrag über „Neue Erkenntnisse der Geschwulstentwicklung“ (19. März).

Anlässlich des Internationalen Limnologen-Kongresses begrüßte der Präsident die Teilnehmer in Kastanienbaum und bot einen gedrängten Ueberblick über die Seenforschung der Hydrobiologen unserer Gesellschaft.

Den Abschluß des Vereinsjahres bildete eine geologisch-botanische Exkursion in die Wurzelzone und die Tessiner Kalkalpen unter Führung des Präsidenten und der Herren Dr. H. Wolff und Prof. H. Gamma. Der Besuch des Monte Generoso, der Marmorbrüche von Arzo, der Fossilfundstellen von Serpiano und der Villa Carlotta in Cadenabbio fand bei prächtigstem Wetter statt und befriedigte die Teilnehmer in hohem Maße.

Der Vorstand befaßte sich in vier Sitzungen mit den Vereinsgeschäften. Zur Zeit zählt unsere Gesellschaft 356 Mitglieder, wovon 7 Ehrenmitglieder. Wir betrauern den Hinschied von Prof. Dr. J. Bucher und Direktor Dr. H. Gervais.

In Erinnerung des seinerzeitigen Versprechens der Errichtung eines neuen Naturhistorischen Museums von Seiten der Regierung, gelangte der Vorstand im Rahmen der Aktion zur Freihaltung der Jesuitenkirche an den Stadtrat von Luzern mit dem Ersuchen, der Regierung am Sempacherplatz

ein Gelände zur Verfügung zu stellen, welches außer der Zentralbibliothek auch die Errichtung eines Natur- und Heimatmuseums gestatten würde. Der Stadtrat hat die Eingabe zu „einer begrüßenswerten Verbindung von Zentralbibliothek und Museum“ verdankt und unserer Initiative seine Sympathie versichert. Hoffen wir, daß der Bau des Natur- und Heimatmuseums bald der Zentralbibliothek nachfolgt.

Nach dreijähriger Amtszeit spreche ich dem Vorstand, den Mitgliedern und Gönnern den wärmsten Dank für die verständnisvolle Mitarbeit und Unterstützung unserer Bestrebungen aus.

Ebikon, den 30. April 1949

Der Präsident:

Dr. J. Kopp

Floristische Kommission der Naturforschenden Gesellschaft Luzern

Tätigkeitsbericht 1945/49

Die Aufgabe der Floristischen Kommission besteht in der Erforschung der Pflanzenwelt des Kantons Luzern. Die Ergebnisse sollen zu gegebener Zeit in einer größeren Arbeit Verwendung finden. Doch erfordert dieses Ziel noch jahrelange, angestrengte Arbeit, umsomehr als gewisse Gebiete noch sehr wenig erforscht werden konnten.

Die meisten Mitglieder der Kommission haben während der letzten Jahre das Herbarium lucernense des Naturhistorischen Museums durch Pflanzen oder Florenlisten bereichert. Der Katalog des Luzerner Herbars wurde sorgfältig weitergeführt.

Von schweizerischer Bedeutung in der Floristik war das Auffinden von *Juncus stygius* in Sörenberg (1945 durch Dr. Simon, Basel, und E. Berger, Biel), *Isoetes lacustre* in den Bernardinoseen (Dr. H. Wolff) und *Salsola Kali* im Wallis (Dr. A. Bögli). Im Rahmen der „Kleinen Mitteilungen“ wurden von Mitgliedern unserer Kommission der Naturforschenden Gesellschaft Luzern diese wichtigen Funde bekanntgegeben.

Die Erforschung der Pflanzenwelt erstreckt sich auch auf die Pollenanalyse, wo Paul Müller beachtenswerte Entdeckungen über zwischeneiszeitliche und frühpostglaziale Waldveränderungen im Gebiet des Seetales gemacht hat. Die pollenanalytische Waldgeschichte des Entlebuch von Prof. Gamma steht vor ihrem Abschlusse.

Eine größere Arbeit des Unterzeichneten über die „Florenelemente und Pflanzenverbreitung im Entlebuch und in den angrenzenden Gebieten von Obwalden“ erscheint in diesem Band der „Mitteilungen“.

Flühli, im August 1949

Der Präsident:
Jos. Aregger

Hydrobiologische Kommission der Naturforschenden Gesellschaft Luzern

Tätigkeitsbericht 1945/49

Die Kommission hatte sich mit den verschiedensten Problemen zu befassen. Sie hielt je nach Bedarf jährlich 2—3 Sitzungen ab. Infolge Hinschiedes von Herrn Hans Staffelbach, alt Stadtbuchhalter, der unserer Kommission jahrelang gute Dienste als Kassier geleistet hatte, wurde 1946 Herr Jos. Haas, Bankbeamter in Seeburg, zum neuen Kassier gewählt. Im gleichen Jahre trat Herr Prof. Dr. Franz Zemp in die Kommission ein. Schließlich wurde 1948 Herr Alfred Zust, Adjunkt des kantonalen Laboratoriums, zum Protokollführer ernannt.

Arbeiten im Laboratorium Kastanienbaum

Die Untersuchungen an den San Bernardinoseen durch Herrn Dr. Wolff wurden zu Beginn der Periode abgeschlossen. Es wurden Vorbereitungen zur erneuten Untersuchung des Vierwaldstättersees unter spezieller Berücksichtigung der Lichtverhältnisse in verschiedenen Tiefen getroffen. Voraussetzung hierzu war ein Lichtmeßgerät, das Unterwassermessungen in beliebiger Tiefe und verschiedenen Spektralbereichen gestattete. Um die Ausbildung dieses Gerätes, das heute fertig ist und auch bereits zu orientierenden Untersuchungen diente, hat sich, wie bisher auf dem Gebiete des Hydrobiologischen Apparatebaues, die Firma Friedinger maßgebend beteiligt, unterstützt durch die HH. Dr. Wolff und Dr. Sibold. Ferner wurde an einer exakteren quantitativen Auszählmethode für die Planktonorganismen mittels des sog. Zürchertrichters gearbeitet. In der Zwischenzeit beschäftigten sich die HH. Dr. Wolff und Vollenweider mit der Nachkontrolle des Zoo- und Phytoplanktons im Vierwaldstättersee und reorganisierten die Materialausleihe. Jeder Gegenstand ist heute katalogisiert und numeriert, so daß eine genaue Kontrolle über ausgeliehenes Material besteht, was uns zweifellos vor Schaden bewahrt. An wissenschaftlichen Untersuchungen wurden weiter Beobachtungen über das phototaktische Verhalten einiger Cladocerenarten im Hinblick auf das Problem der Vertikalbewegung derselben im See durchgeführt. Während zwei Tagen und einer Nacht haben die beiden

Herren schließlich zweistündlich aus dem Rotsee Proben entnommen und untersucht, ebenfalls zum Studium der Planktonwanderung.

Der wissenschaftliche Leiter und der Berichterstatter hatten sich wieder einmal mit der Frage der Rotseesanieung auseinanderzusetzen. 1948 und 1949 fanden unter dem Vorsitz von Herrn Baudirektor Schwegler im Stadthaus Konferenzen über die Rotseesanieung statt, an welcher die eidg. Abwasserberatungsstelle in Zürich, assistiert durch Herrn Dr. Leo Minder, und die beiden Erstgenannten namens der Hydrobiologischen Kommission Luzern anwesend waren.

Speziell von der Abwasserberatungsstelle (EAWAG) war die künstliche Umwälzung des Sees, eventuell durch einen Unterwasserpropeller, zur Diskussion gestellt worden. Dadurch sollten die tieferen Wasserschichten, die gemäß der Auffassung der älteren Schule der Hydrobiologen mit Zersetzungsprodukten angereichert und daher spezifisch schwerer seien als die obern Schichten, wieder mit dem bessern Oberwasser durchmischt und der Durchlüftung und Durchsonnung ausgesetzt werden. Die Idee basiert auf der Meinung, diese schweren Fäulnisschichten lagerten dauernd in der Tiefe, weil die natürliche Wasserbewegung zu schwach sei, um sie durchzumischen.

Die Tatsachen widerlegen jedoch diese Annahme, indem in der Regel sowohl im Frühjahr wie im Herbst nachweisbar eine totale Durchmischung festzustellen ist. Wir finden dann ziemlich viel Sauerstoff bis an den Seegrund. Durch die Zersetzungs Vorgänge wird aber innert wenig Wochen diese natürliche Sanierung wieder aufgehoben, so daß zu befürchten ist, die Produktion an Abbaustoffen übertreffe selbst die natürliche Umwälzung, geschweige denn eine künstliche, über deren Wirksamkeit sich selbst ein Gutachten der Wasserbauabteilung der ETH keine Illusionen macht.

Ferner wird von den Behörden erwartet werden müssen, daß der See durch eine solche Maßnahme auch in der äußern Erscheinung wesentlich gewinnen werde. Das wird sie schon mit Rücksicht auf die steuerzahlenden Bürger fordern müssen, die das Opfer von Zehntausenden von Franken kaum verstehen, wenn die Besserung nicht äußerlich in Erscheinung tritt. Gerade dies ist aber nicht zu erwarten, da die Trübung des Sees sowie die Mißfarbe in erster Linie durch die Zufuhr von Schmutz- und Düngstoffen aus der Umgebung bedingt sind. Durch die Umwälzung könnte günstigstenfalls ein Ausgleich der chemischen Entwicklung im ganzen Profil, aber kaum eine Verminderung des Algenwachstums erreicht werden, das eben durch die stoffliche Belastung und nicht durch die Belüftung in erster Linie bestimmt ist.

Aus diesem Grunde mußten wir vorerst von einem derartigen Versuch, speziell im Hinblick auf die hohen Kosten, abraten. Selbstverständlich ist es wünschenswert und für die Wissenschaft wie auch für die Oeffentlichkeit interessant, wenn das Problem der künstlichen Sanierung, vielleicht mit einfachern oder aussichtsreichern Methoden in Angriff genommen wird.

Prof. Dr. H. Gamma beschäftigte sich im Laboratorium mit dem Studium

der Armelechteralge (Chara), Sekundarlehrer Karl Wolf mit der Litoralfauna des Vierwaldstättersees.

Besondere Aufmerksamkeit verdient jedoch die experimentelle Planktonforschung, mit der sich die HH. Dr. Wolff und speziell R. Vollenweider in der Berichtsperiode erstmalig abgegeben haben. Die Vorbereitungen für diese bei uns neue hydrobiologische Forschungsmethode, inklusive die notwendigen Installationen für die automatische Auslösung von Wasserbewegung, Temperierung, Belüftung, Belichtung etc., wurden durch die beiden Herren weitgehend selbst vorgenommen, was uns Kosten ersparte. Eine von der Frigorrex AG. gratis zur Verfügung gestellte Kühlanlage und ein von Prof. Däniker gestifteter Embracher-Kühltrog haben die Umstellung auf diese Methode ermöglicht. Diese Methode bietet hinsichtlich der Planktonforschung ganz neue Aussichten. Die Entwicklung im See ist derart kompliziert und von einer gleichzeitigen Vielheit von Einflüssen bestimmt, daß das oekologische Studium im See selbst kaum noch neue Abklärungen bringen dürfte. Das Experiment hingegen gestattet mit Reinkulturen von Algen zu arbeiten, die nacheinander den verschiedensten, beliebig abgestuften Einflüssen unterworfen werden können. Spezielle Berücksichtigung erfuhren bisher die Wasserstoff- und Calciumionen, anorganische und organische Stickstoffverbindungen und Phosphate, mit denen sich Herr R. Vollenweider in Ausarbeitung seiner Dissertation beschäftigt hat.

P u b l i k a t i o n e n, welche in der Berichtsperiode erschienen sind:

„Hydrobiologische Untersuchungen an den hochalpinen Seen des San Bernardinopasses“ (Auftrag der HK der G. et A. Claraz-Stiftung, Zürich) von Dr. Hch. Wolff

„Neuere Gesichtspunkte zur Durchführung von Planktonuntersuchungen“ von R. Vollenweider

„Zum Gesellschaftenproblem in der Limnobiocoenologie“ von R. Vollenweider

Großes Schlagwörterverzeichnis der Bände I—X der Schweiz. Zeitschrift für Hydrologie von Dr. H. Wolff und R. Vollenweider

„Zur Methodik der Planktonstatistik“ von Dr. H. Wolff und R. Vollenweider

Sämtliche Arbeiten sind in der Schweiz. Zeitschrift für Hydrologie erschienen.

A n s c h a f f u n g e n

1. Eine große Ausstellungsvitrine für präparierte Fische und Wasservögel
2. Ein Chemikalienschrank und ein Werkzeugschrank
3. Eine Schöpfflasche mit Tiefseethermometeranschluß
4. Zürcher Konzentrationstrichter mit Zubehör
5. Apparat zur Lichtmessung in verschiedenen Spektralbereichen unter Wasser

6. Einbau einer Dunkelnische im Aquarienraum
7. Eine Binokulare Prismenlupe Kern
8. Ein Präzisionsregulierwiderstand für Lichtversuche
9. Zwei Transformatoren
10. Ein Elektromotor und Bestandteile zur Konstruktion der Schüttelkulturvorrichtung
11. Diverse Farbscheiben
12. Ein neues Ruderboot aus der Bootswerft Stansstad

Kurse

Im April 1946 fand ein durch Dr. Wolff organisierter Kurs für Sekundar- und Primarlehrer statt, unter Assistenz von Hrn. Vollenweider. Kursreferenten waren im übrigen Prof. H. Gamma, Prof. Mugglin, Prof. Zemp, alt Sek.-Lehrer Anton Ehrler, Fischereiaufseher Hofer und der Berichtstatter. In zuvorkommender Weise ließ uns unser Kommissionsmitglied Hr. Direktor F. Ringwald alles erforderliche Material durch ein Auto nach Kastanienbaum führen.

Zweck des Kurses: Naturgeschichtliche Fortbildung auf dem Gebiete der Gewässerkunde und des Gewässerschutzes zu Nutz und Frommen der Schule.

Programm: Im praktischen Teil Mikroskopierübungen. Theoretisch: Referate über die Lebensweise der Kleintierwelt mit Demonstrationen, Der See als Lebensraum, Entwicklung der Seen und Seetypen, Systematik der Kleinpflanzen, Die Uferflora des Vierwaldstättersees, Stand- und Zugvögel im Seegebiet, Tierwelt in Bach und Tümpel (Demonstr.), Fische und Fischerei, Demonstrationen der wissenschaftlichen Instrumente der Seenforschung und praktisches Arbeiten damit.

Vom 8. bis 17. April 1947 wurde ein analoger Kurs für Naturwissenschaftslehrer der Gymnasialstufe mit ähnlichem aber entsprechend spezialisierterem Programm durchgeführt.

Beide Kurse waren gut besucht.

Besuche und auswärtige Laborbenützer

Prof. Dr. Jaag besuchte exkursionsweise mit einer Gruppe Studenten das Labor. Auf Einladung durch die Kommission besichtigte die luzernische Industrievereinigung das Laboratorium, wobei Dr. Wolff und der Berichtstatter Kurzreferate hielten. Zweck der Einladung war, die Industrie an unsern Bestrebungen zu interessieren.

Weitere Besuche wurden ausgeführt durch die Naturforschende Gesellschaft Solothurn (14 Teilnehmer), die Schweiz. Botanische Gesellschaft, die Teilnehmer des Volkshochschulkurses von Dr. H. Wolff, Prof. Cerny, Wien, Prof. Stangenberg, Breslau, die Dres. Viollier und Iselin von Basel, Dr. Hey, Direktor des Deps. f. Inlandfischerei der südafrikanischen Union und Herr Büttikofer, Sekretär des schweiz. Bundes für Naturschutz.

Als wichtigstes Ereignis sei in diesem Zusammenhang der Besuch des internationalen Limnologenkongresses kurz besprochen, der gleichzeitig ca.

200 Personen nach Kastanienbaum brachte. Es sei vorweggenommen, daß dieser Besuch ein guter Erfolg war, indem er dazu verhalf, das Laboratorium und seine Zielbestimmung international in Erinnerung zu rufen. In der Sitzung vom 14. August 1948 hatte die Hydrobiologische Kommission die endgültigen Vorbereitungen zur Organisation des Tages getroffen. Die HH. Dr. Wolff und Vollenweider übernahmen die Führung im Laboratorium, während unter Führung anderer Kommissionsmitglieder nach Ankunft der Gesellschaft in Luzern vorerst einige Sehenswürdigkeiten der Stadt besucht wurden, wie z. B. der Gletschergarten und die „Ablage“ unseres Naturhistorischen Museums in der Kaserne, wo hoffentlich die prähistorische Sammlung in ihrer tadellosen Aufmachung und Pflege den bemühenden Eindruck verwischen konnte, den im übrigen das „Museum“ auf die auswärtigen Besucher hätte machen müssen. Da sich weder die Stadt noch der Kanton zu einem Beitrag an den Empfang der illustren Gesellschaft entschließen konnten (es befanden sich darunter wissenschaftliche Kapazitäten aus der ganzen zivilisierten Welt), begab sich der Leiter des Empfangs, Herr Dr. Wolff, rechtzeitig auf die Suche nach Finanzen. Nachdem ein großer Teil der schweizerischen Kantone teils namhafte Beiträge an den Kongreß geleistet hatte — der sich bekanntlich in der Hauptsache in Zürich abwickelte — war es zur Ehrenrettung des Standes Luzern mit seiner Hotelleriekapitale wahrhaftig nicht zu umgehen, wenigstens ein Zeichen der Gastfreundschaft zu tun. Glücklicherweise ließen uns eine Anzahl privater Unternehmungen nicht im Stich, sodaß es möglich war, unter Zuschuß eines ungefähr gleichen Beitrages aus der Kasse der Kommission, den Gästen im Hotel Kastanienbaum ein einfaches aber gutes Essen servieren zu lassen. Die erwähnten Unternehmungen sind folgende: AG. der von Moos'schen Eisenwerke, Luzern, Ed. Geistlich Söhne AG., Wolhusen, Möbelfabrik Zemp, Emmenbrücke, Schweiz. Nähmaschinenfabrik AG., Kettenfabrik Brun in Nebikon, Korporationsgüterverwaltung Luzern und der tit. Gemeinderat von Horw. Erwähnung verdient auch Herr Siegrist vom Hotel Kastanienbaum, der volles Verständnis für die Situation hatte und den Gästen zu dem bescheidenen Preis, den wir zahlen konnten, ein gutes und reichliches Essen bot. So steht zu hoffen, daß das Echo, das der Besuch in Luzern in der Heimat all der Herren und Damen auslösen wird, doch keine Mißtöne enthalte. Wenn wir uns vergegenwärtigen, was der Besuch von 200 Sportsgrößen für eine Lawine ausgelöst hätte, so können wir nicht umhin, uns über die Abwertung des Geistes unsere Gedanken zu machen.

Als erstes sichtbares Zeichen des Luzerner Besuches der Gewässerforscher können wir feststellen, daß der Tauschverkehr des Laboratoriums mit den wissenschaftlichen Instituten aus aller Welt wieder stark aktiviert worden ist. Wir erfahren also wieder, was in der Gewässerforschung und hinsichtlich der Nutzenanwendung der Ergebnisse anderwärts geht. Es sind wieder gute Beziehungen angeknüpft.

Der Luzerner Tag des Kongresses war auf dem Programm irrtümlich als eine Einladung der Naturforschenden Gesellschaft vermerkt. Daher, und

auch in Hinblick auf die Bedeutung der Tagung, ersuchte ich den damaligen Präsidenten der Gesellschaft, Herrn Dr. J. Kopp, die Begrüßung der Gäste während des Mittagessens vorzunehmen, was auch geschehen ist.

Den Herren, welche sich um das Gelingen des Tages verdient gemacht haben, sei auch an dieser Stelle gedankt.

Die Benützung des Laboratoriums durch Auswärtige beschränkt sich in der Berichtsperiode auf folgende Fälle:

Fischereilehrkurs unter Leitung von Herrn Mathey-Doret, eidg. Fischereinspektor (Demonstration der Geräte etc.)

Studien über Litoralalgen des Vierwaldstättersees durch Frl. Edith Kamm aus Wien.

Studien über die Stechmückenfrage durch Herrn Dr. Zinkernagel, CIBA, Basel.

Schenkungen

Aus der Erbmasse von Prof. Burckhardt, Basel, erhielt unsere Bibliothek das Material über den Vierwaldstättersee und andere Publikationen durch die schweiz. Hydrobiologische Kommission zugesprochen.

Die Frigorrex AG. Luzern stiftete uns eine Kälteanlage (siehe bei „Arbeiten im Laboratorium“), Prof. Däniker in Zürich schenkte den für die Versuche notwendigen Kühltrog sowie zwei Tageslichtlampen im Wert von ca. Fr. 170.—.

An Geldbeträgen wurden uns geschenkt: Von den Centralschweizerischen Kraftwerken Fr. 3200.— (gleichzeitig Fr. 800.— an die Gesellschaft), von Firma Friedinger, Optiker, Luzern, Fr. 1100.— (Gegenwert eines uns überlassenen Unterwasserlichtmeßgerätes), von Frau Dr. Hilde Wolff sel. als Vermächtnis Fr. 500.—, von der AG. der von Moos'schen Eisenwerke, Luzern, Fr. 300.—, von der Teigwarenfabrik Wenger & Hug, Kriens und Gümli-Genève Fr. 250.—, von den Firmen Ed. Geistlich Söhne AG., Wolhusen, Zemp, Möbelfabrik, Emmenbrücke, Schweiz. Nähmaschinenfabrik AG., Brun, Kettenfabrik, Nebikon, Papierfabrik Perlen zusammen Fr. 320.—, Prof. Gäumann, Zürich, Fr. 50.— (Referentenhonorar), Gemeinde Horw Fr. 50.— und Korporationsgüterverwaltung Luzern Fr. 50.—.

Alle diese Spenden seien aufs herzlichste verdankt!

Todesfälle

Im Herbst 1946 starb nach längerer Krankheit, jedoch unerwartet, Herr alt Stadtbuchhalter Hans Staffelbach, der während vielen Jahren die Finanzen unserer Kommission und gleichzeitig auch diejenigen der Gesellschaft betreut hatte. Als Kassier einer wissenschaftlichen Organisation, die stets mehr hätte ausgeben sollen als sie einnahm und lieber von neuen Plänen redete als vom Gelde, das sie kosten würden, hat Herr Staffelbach seinen etwas schweren Stand mit vorbildlicher Ruhe und Sachlichkeit zu bewahren gewußt. Daß Kasse und Buchhaltung jederzeit von tadelloser Ordnung und

Uebersichtlichkeit waren, war bei seiner zivilen Stellung selbstverständlich. Er hat uns jedoch auch beim Neubau des Laboratoriums finanziell in vorzüglicher Weise beraten. Zugleich war Hans Staffelbach in unserem Kreis der liebe und freundliche Kollege, der trotz seiner Zurückgezogenheit nach geleisteter Arbeit auch einer geselligen Stunde nicht abhold war. Der Berichterstatter ist mit ihm s. Zt. gleichzeitig in den Vorstand der Naturforschenden Gesellschaft eingetreten. Wir werden Hans Staffelbach stets ein liebendes und ehrendes Andenken bewahren.

Einen weitem Verlust erlitten wir durch den frühzeitig erfolgten Tod von Frau Dr. Hilde Wolff-Siebert, der Gattin unseres wissenschaftlichen Leiters, die zwar nicht Kommissionsmitglied, jedoch trotzdem Mitarbeiterin war. Als Gattin unseres Dr. Heinrich Wolff und dessen Mitarbeiterin bei der Neuordnung der Bibliothek und des Inventars im Laboratorium hat sie auch uns gute Dienste erwiesen. Sie war zudem der ordnende und sorgende frauliche Hausgeist, der dafür sorgte, daß das Laboratorium stets ein sauberes und freundliches Heim für unsere Mitarbeiter war. Das ganze Jahr über hat sie auch selbst Hand angelegt, um das Haus sauber zu halten. Ihr Name soll in der Geschichte unseres Institutes als Gönnerin und Donatorin stehen bleiben, und ihr lebenssprühender, fröhlicher Geist wird in uns in dankbarer Erinnerung weiterleben.

Luzern, im September 1949

Der Präsident:

Dr. F. Adam

Naturschutzkommission des Kantons Luzern

Tätigkeitsbericht 1945/48

Auf April 1945 hat Herr Jost Muheim nach langjähriger Tätigkeit das Präsidium der Naturschutzkommission des Kantons Luzern altershalber, obwohl noch sehr rüstig, niedergelegt. Herr Muheim, ein großer Freund der Natur, hat sich durch seine eifrige und zielbewußte Führung der Naturschutzkommission des Kantons Luzern um den Naturschutz große Verdienste erworben, die nur jene richtig einzuschätzen vermögen, die Gelegenheit hatten, ihn während so vieler Jahre an der Arbeit zu sehen. Es ist daher durchaus angebracht, dieser fruchtbaren und überzeugten Tätigkeit des abgetretenen Präsidiums auch in diesem Tätigkeitsbericht dankbar und ehrenvoll zu gedenken.

In diesem Tätigkeitsberichte sollen nicht alle Geschäfte erwähnt werden, mit denen sich die Naturschutzkommission an ihren Sitzungen und für viele Einzelaktionen delegierte Mitglieder im Laufe der Berichtsperiode zu befassen hatten. Die Beschränkung auf Wesentliches dürfte genügen, wobei periodisch vorgegangen wird, obwohl dadurch Wiederholungen nicht zu vermeiden sind.

I. Periode Mai 1945 bis Dezember 1946

B a u m s c h u t z

Wiederholt hatte sich die Naturschutzkommission für die Erhaltung markanter Baumgruppen und einzelner Bäume einzusetzen. So für Linden im Maihof und bei der Blasiuskapelle in Alberswil, für Eichen auf Allenwinden, im Löchli und in Meggen, für Lärchen im Entlebuch, für Platanen in Luzern und Sursee, sowie für die Erhaltung einer Wellingtonia vor der Pfarrkirche in Weggis. — Die Intervention war meistens erfolgreich; sie fand bei den Liegenschaftsbesitzern das nötige Verständnis. Es darf bekanntlich nicht übersehen werden, daß der Naturschutzkommission keine Zwangsmittel zur Verfügung stehen, wenn ein Liegenschaftsbesitzer auf seine Rechte als Grundeigentümer sich beruft. Auf diese rechtlich unbefriedigende Lage weist man jeweils hin, wenn ein Baum oder eine Baumgruppe irgendwelchen Interessen geopfert werden soll. Solange es bei diesem rechtlichen Zustande verbleibt, ist die Naturschutzkommission machtlos, wenn es ihr von Fall zu Fall nicht gelingt, den Grundeigentümer zu überzeugen.

Ganz allgemein darf anerkannt werden, daß die Naturschutzkommission nicht nur bei den Grundeigentümern, sondern auch bei Kanton und Gemeinden im Rahmen des Möglichen immer Unterstützung gefunden hat.

Da die Naturschutzkommission nicht allgegenwärtig ist, kommt sie gelegentlich leider auch zu spät. So vermochte sie die schöne Silberpappel oberhalb Kaiserspon bei Sulz nicht mehr zu retten. Schlimmer ist, daß Grundbesitzer die Intervention der Naturschutzkommission ausschalten, indem sie des Morgens in der Früh eine ganze Gruppe von Holzhackern einsetzen, sodaß ein Baum schon gefällt oder unrettbar verstümmelt ist, wenn die Naturschutzkommission vom Vorfall Kenntnis erhält.

P f l a n z e n s c h u t z

Die Naturschutzkommission setzte sich für den Bestand der Schilfgürtel ein. Sie prämierte, wer Pflanzenfrevler zur Anzeige und Bestrafung brachte.

Die Unsitte, geschützte und ungeschützte Pflanzen haufenweise abzureißen, ist leider immer noch nicht verschwunden, sodaß immer wieder auf diesen Unfug öffentlich hingewiesen werden muß. Es ist bemühend, jeweils sehen zu müssen, wie die abgerissenen Blumen verwelkt auf Hut und Rucksack heimgebracht werden.

N e u b e p f l a n z u n g d e r k o r r e k t i o n i e r t e n S u r e - U f e r

Das Gebiet der Sure von der Aargaugrenze an aufwärts bis gegen die Schaubermühle wurde für eine Melioration ausersehen. Im Zusammenhange damit wurde die Sure korrektoniert. Dadurch wurden ihre Ufer erheblich in Mitleidenschaft gezogen. Da diese Melioration eine beschlossene Sache war, mußte die Naturschutzkommission ihre Bedenken gegen diese mit Bezug auf den Nutzeffekt recht fragwürdige Melioration fallen lassen und sich darauf beschränken, dahin zu wirken, daß bei dieser Surekorrektton auf Flora und Fauna möglichst Rücksicht genommen wurde. Das Baudepartement des Kantons Luzern zeigte durchaus Verständnis für die Wünsche der Naturschutzkommission mit Bezug auf Fischrefugien und Neubepflanzung der korrektonierten Ufer. Das Resultat bleibt abzuwarten.

H o c h m o o r e

Die Naturschutzkommission zeigte für diese im Kanton Luzern gelegenen Hochmoore immer großes Interesse. Es handelt sich um

Unter-Seewenmoos am Fuße des Feuersteins, am Wege von Flühli nach Seewen im Kanton Obwalden;

Balmoos ob Hasle, seit Jahren Schutzgebiet;

Stächeleggmoos im Schrattenbannbezirk mit einem großen Bestand an Scheuchzeria;

Moore von Großfäll und Türndli, ersteres mit einem neuen Schweizerstandort von *Juncus stygius* (stygische Simse);

Moorwälder auf der Haglern, ein Gebiet von gegen 40 ha mit prächtigen Bergföhrenwäldern und Zwergstrauchbeständen.

Da der Naturschutzkommission die Mittel fehlten, um diese Hochmoore zu kaufen oder sonst sicherzustellen, wurde der Schweizerische Bund für Naturschutz dafür interessiert. Dieser kaufte dann das Seewenmoos ob Flühli, das Stächeleggmoos an der Schratten, das Haglerngebiet und das Balmoos ob Hasle, was anerkennend festgehalten zu werden verdient.

Gleich mag beigefügt werden, daß die Gletschergartenstiftung Amreintroller für die Hochmoore immer auch viel Interesse bekundete und für deren dauernden Schutz der Naturschutzkommission namhafte Beträge zur Verfügung stellte.

Gewässerverunreinigung

Bei dieser Frage stand nach wie vor der Baldeggersee im Vordergrund. Dieser ist durch die Abwasser der Gemeinde Hochdorf schwer gefährdet. Da der Baldeggersee Eigentum des Schweizerischen Bundes für Naturschutz ist, kann die Naturschutzkommission nicht selbständig intervenieren. Immerhin ist die Öffentlichkeit daran interessiert, daß der Baldeggersee bald durch eine Kläranlage vor weiterer Verunreinigung geschützt wird. Da eine solche mechanisch-biologische Kläranlage erhebliche Mittel erfordert, ist es verständlich, daß Hochdorf zurückhält. Indessen dürfte heute das Problem der Klärung von Abwassern so weit gelöst sein, daß demnächst mit dem Bau einer solchen Kläranlage begonnen werden sollte. Eine weitere Verschiebung des Baues dieser Kläranlage in der Erwartung, sie als subventionierte Notstandsarbeit erstellen zu können, läßt sich nicht mehr verantworten.

Projekt einer Heimat- und Naturschutzverordnung

Am 3. September 1946 wurde auch die Naturschutzkommission des Kantons Luzern vom Baudepartement dieses Kantons eingeladen, für eine geplante Heimat- und Naturschutzverordnung Vorschläge zu unterbreiten.

Am 31. Oktober 1946 beschloß die Naturschutzkommission, dem Baudepartement folgenden Vorschlag einzureichen:

„A. Naturschutz im allgemeinen

Hinsichtlich des Naturschutzes im allgemeinen (Reservate, geschützte Zonen, Ausgrabungen, Versteinerungen, Mineralien) stehen wir auf dem Standpunkte, daß Luzern sich im großen und ganzen den Lösungen anschließen sollte, wie sie von den Kantonen Schaffhausen und Zug bereits getroffen worden sind.

B. Besonderer Naturschutz

Dieser betrifft den Schutz der freilebenden Tiere und der Pflanzen. In dieser Hinsicht machen wir Ihnen die nachstehenden Vorschläge.

I. Schutz der freilebenden Tiere:

1. Gemäß Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz über Jagd und Vogelschutz vom 10. Juni 1925 und Gesetz des Kantons Luzern über Jagd und Vogelschutz vom 14. Juli 1930 mit Abänderungen sind

a) in der ganzen Schweiz schon geschützt:

das Steinwild, Hirschkälber, Reh- und Gemskitzen (Tiere im ersten Lebensjahre) und die sie begleitenden Muttertiere;
Murmeltierkätzchen (Tiere im ersten Lebensjahre), Igel;
Auer- und Birkhennen;
sämtliche Vogelarten, die nicht in Art. 2 des Bundesgesetzes jagd-
bar erklärt sind;

b) überdies im Kanton Luzern schon geschützt:

Murmeltiere (also nicht nur die Murmeltierkätzchen);
Rackel- und Haselhennen, Stein- und Rothühner;
Mistel- und Wacholderdrosseln;
Schell-, Eis-, Moor- und Bergenten, Zwergschnepfen (stumme
Schnepfen), Zwergsteiβfüße, Rallen (mit Ausnahme der Blebhüh-
ner), Scharben, Steinadler, Lerchen- und Wanderfalken, Nebel-
krähen und Tannenhäher.

Am Schutze dieser Tiere ist selbstverständlich festzuhalten.

2. Die Naturschutzkommission schlägt vor, daß folgende Tiere neu unter Schutz zu stellen seien:

a) von Säugetieren:

Fischotter, alle Spitzmäuse, alle Fledermäuse;

b) von Vögeln:

Wachteln, Fasanenhennen, Säger, alle Taucherarten (statt nur
Zwergsteiβfüße), Rallen einschließlich Blebhühner (statt mit
Ausnahme der Blebhühner), Kolkraben;

c) von Kriechtieren:

Ringelnatter und glatte Natter, Blindschleiche und alle Eidechsen;

d) von Lurchen:

Unken, Kröten, Salamander und Molche sowie der Wasserfrosch
und jede Art von Froschlaich.

II. Pflanzenschutz :

Die Naturschutzkommission ist der Auffassung, daß gewisse Pflanzen absolut zu schützen seien, während für andere weniger weit gegangen werden müsse.

1. Absoluter Pflanzenschutz :

Für folgende wildwachsende Pflanzen ist das Ausgraben, Ausreißen, Pflücken und der Handel damit in jeder Form zu verbieten:

Rohrkolben (alle Tyhaarten)
Drachenzwurz (*Calla palustris*)
Türkenbund (*Lilium Martagon*)
Feuerlilie (*Lilium croceum*)
Insektenblume (alle Ophrysarten)
Frauenschuh (*Cypripedium Calceolus*)
Weiße Seerose (*Nymphaea alba*)
Alpenmohn (*Papaver alpinum*)
Frühlingsanemone (*Pulsatilla vernalis*)
Mt. Cenis-Veilchen (*Viola cenisia*)
Seidelbast (*Daphne Mezereum et alpina*)
Glockenheide (*Erica Tetralix*)
Behaarte Primel (*Primula hirsuta*)
Mannsschild (*Androsace alpina et helvetica*)
Purpur-Enzian (*Gentiana purpurea*)
Edelweiß (*Leontopodium alpinum*)

2. Relativer Pflanzenschutz :

a) Für folgende wildwachsende Pflanzen ist das Ausgraben und Ausreißen zu verbieten und nur das Pflücken einzelner, weniger Blüten zu gestatten:

Berg-Narzisse (*Narcissus exsertus*)
Schwertlilie (*Iris Pseudacorus*)
Bränderli (*Nigritella nigra*)
Alpenrosen (*Rhododendron ferrugineum et hirsutum*)
Fluhblume (*Primula Auricula*)
Gelber Enzian (*Gentiana lutea*)
Alpenaster (*Aster alpinus*)
Gelbe Narzisse (*Narcissus Pseudonarcissus*)
Felsennelke (*Dianthus silvester*)
Prachtnelke (*Dianthus superbus*)
Alpenanemone (*Pulsatilla alpina*)
Narcissenblütige Anemone (*Anemone narcissiflora*)
Glocken- und Sternenzian (*Gentiana Clusii et ciliata*)

- b) Das massenhafte Pflücken von wildwachsenden, Kätzchen tragenden Weiden-, Haselnuß-, Pappeln- und Birkenzweigen und der Handel mit solchen ist zu verbieten. Zu gestatten ist nur das Abschneiden von kleinen Sträußen dieser Pflanzen.

Die Naturschutzkommission würde es begrüßen, wenn überdies allgemein die massenhafte Einfuhr der oben gemäß Ziff. 1 und Ziff. 2a zu schützenden Pflanzen verboten würde. Sie geht dabei von der Erwägung aus, daß der Pflanzenschutz in einem andern Kanton weniger weit gehen könnte als im Kanton Luzern, sodaß im Kanton Luzern angehaltene Personen geltend machen könnten, sie hätten die im Kanton Luzern geschützten Pflanzen in einem andern Kanton, wo sie nicht geschützt seien, gepflückt.

C. Verfahren und Organisation

Die Naturschutzkommission geht bei allem von der Annahme aus, daß sie von Ihnen zu gegebener Zeit nicht bloß einen Entwurf zur geplanten Naturschutzverordnung zugestellt, sondern daß sie auch Gelegenheit bekommen werde, zu Ihrem Entwurfe Stellung zu nehmen.

Sollten Sie eine Naturschutzstelle (Naturschutzwart) bestellen wollen, so haben wir die Auffassung, daß diese Aufgabe der Naturforschenden Gesellschaft und deren Kommissionen anvertraut werden könnte.

Schließlich würden wir es sehr begrüßen, wenn Sie die Vorarbeiten an die Hand nehmen und die Unterlagen beschaffen würden, die für Uferschutz, Zonen und ähnliche Belange erforderlich sind.“

Leider ist bis heute aus diesem Projekte noch nichts geworden. Wo die Widerstände liegen, weiß einstweilen nur das Baudepartement des Kantons Luzern, da seit 1946 nie mehr Gelegenheit geboten wurde, zur Sache und zur Opposition dazu Stellung zu nehmen.

Man kann nur vermuten, daß die Opposition zur Hauptsache von Jägern und Grundbesitzern herrührt, sowie von Gemeinden, die mit Aufgaben des Heimat- und Naturschutzes nicht belastet werden wollen, sobald damit finanzielle Leistungen verbunden sind. Soll eine Heimat- und Naturschutzverordnung Gnade finden, so wird nicht zu viel verlangt werden dürfen. Insbesondere darf eine Heimat- und Naturschutzverordnung nicht so weit gehen, daß sie für gewisse Gebiete oder Gegenstände im Ergebnis auf eine Enteignung des Besitzers hinausläuft. Das wäre z. B. der Fall, wenn gewisse Gebiete, wie Seeufer, mit Baubeschränkungen oder gar mit einem Baubann belastet würden.

Die Naturschutzkommission wies in ihrer Eingabe an das Baudepartement des Kantons Luzern schließlich noch darauf hin, daß die Verordnung des Kantons Nidwalden über den Natur- und Heimatschutz, die Erhaltung der Altertümer und Kunstdenkmäler und die Förderung der Kunst vom 26. Oktober 1946 und die Verordnung des Kantons Luzern zum Schutze des Sempachersees und seiner Ufer vom 18. Dezember 1944 als brauchbare

Vorarbeit für eine allgemeine Heimat- und Naturschutzverordnung betrachtet werden können.

Schließlich nahm die Naturschutzkommission auch noch Stellung zur Frage der Bestellung eines Naturschutzwartes. Das Bedürfnis für eine solche Naturschutzstelle wurde, wie im Vorschlage an das Baudepartement nachgelesen werden kann, verneint in der Meinung, daß diese Aufgabe der Naturforschenden Gesellschaft des Kantons und ihrer Naturschutzkommission anvertraut werden könne.

V e r s c h i e d e n e s

Die Naturschutzkommission befaßte sich auch mit der Erstellung bzw. Nachführung eines Verzeichnisses über die im Kanton Luzern bestehenden und geschützten Reservate und Naturdenkmäler, sowie mit deren Eintragung auf der Kantonskarte.

Selbstverständlich arbeitete die Naturschutzkommission eng mit dem Heimatschutze zusammen. Die Berührungspunkte sind zahlreich, so in Fragen des Uferschutzes, der Abdeckung von die Landschaft störenden Steinbrüchen und der Erhaltung von Bäumen und Baumgruppen.

Schließlich arbeitete die Naturschutzkommission des Kantons Luzern auch mit den Naturschutzkommissionen anderer Kantone einträchtig zusammen, wo Gelegenheit sich bot. Ein interkantonales Problem war z. B. die Frage des Schutzes der Wildarten im Rigi-Gebiet. Diese Frage kann natürlich nur gelöst werden, wenn alle Grenzkantone den Naturschutz in gleichem Maße handhaben. Die Bemühungen des einen Kantons bleiben fruchtlos, wenn der Nachbarkanton nicht den gleichen Schutz gewährt.

II. Berichtsperiode 1947

Während dieser Zeit hatte sich die Naturschutzkommission vor allem mit folgenden Belangen zu befassen.

S u r e k o r r e k t i o n

Bei der Ausführung des I. Loses stellten sich wider Erwarten große bauliche Schwierigkeiten ein. Gleichwohl und trotz dem Ersuchen der Naturschutzkommission, die Korrektion nicht weiter zu führen, wurde doch das II. Los in Angriff genommen. Nachdem die Arbeit begonnen worden war, konnte wohl auf deren Weiterführung nicht verzichtet werden, sollte der Nutzeffekt nicht noch geringer ausfallen. Die Kantonsregierung bekundete indessen den Willen, den Begehren der Naturschutzkommission Rechnung zu tragen, indem sie im fertigen Bauabschnitt die Sureufer neu bepflanzen ließ, so mit Pappeln, Eschen, Birken und Weiden. Diese Neubepflanzung litt dann freilich unter dem trockenen Sommer 1947.

Baldeggersee, Soppensee, Mauensee

Der Baldeggersee wird nach wie vor weiter verunreinigt. Es ist immer noch nicht abzusehen, wann die verpflichtete Gemeinde Hochdorf die Kläranlage erstellen wird. Es wird immer noch geltend gemacht, es sei kein baureifes Projekt vorhanden, verschiedene Probleme seien noch nicht spruchreif und zudem sei augenblicklich keine Subvention zu erwarten. Die Naturschutzkommission stellte sich demgegenüber auf den Standpunkt, die wissenschaftlichen Forschungen seien heute so weit vorangetrieben, daß sie über eine erfolgreiche mechanisch-biologische Klärung Bescheid wissen. Begreiflicherweise bereitet diese Kläranlage der Gemeinde Hochdorf Sorgen, weshalb man offensichtlich Zeit zu gewinnen sucht, bis ordentliche Subventionen oder solche für Notstandsarbeiten fließen. Die Naturschutzkommission muß das Vorgehen dem Eigentümer des Sees, dem Schweizerischen Bund für Naturschutz, überlassen, der es zweifellos in der Hand hätte, jedem einzelnen und jedem Unternehmen gerichtlich untersagen zu lassen, weiter Abwasser dem Baldeggersee zuzuführen.

In dieser Berichtsperiode trat auch der Soppensee als schutzwürdiges Objekt in den besonderen Aufgabenkreis der Naturschutzkommission. Nachdem festgestellt worden war, daß dieser See auch wegen des Flora- und Faunabestandes alle Aufmerksamkeit verdiene, wurde mit dem Schweizerischen Bund für Naturschutz Fühlung aufgenommen, um diesen See zu kaufen oder sonstwie sicherzustellen.

Die Naturschutzkommission betrachtete sodann auch den Mauensee als einen Privat-See, der unter besonderen Schutz gestellt werden sollte. Dabei geht es nicht bloß um die Flora und Fauna dieses Sees, sondern ebenso sehr darum, daß die Seeufer bautenfrei gehalten werden sollten.

Moore und Reservate

Oben wurde erwähnt, daß mit Hilfe des Schweizerischen Bundes für Naturschutz vier Moore gesichert werden konnten, nämlich das Balmoos ob Hasle, das Stächeleggmoos an der Schrattenfluh, das Haglern-Gebiet und das Unter-Seewenmoos.

Zu sichern sind nach Auffassung der Naturschutzkommission auch noch das Großfäll ob Sörenberg, die Scheuchzeria-Bestände im Entlental, das Etzelwilermoos, das Balmoos bei Lieli und das Eigenthaler-Hochmoor.

Die Naturschutzkommission trat mit der Korporationsverwaltung Sem-pach in Verhandlungen ein um den Schutz des Steinibühl-Weiher, der sich durch schöne Bestände an Wasserpflanzen auszeichnet, und des Chüsirainwaldes, in dem sich der einzige natürliche Standort in der Schweiz für die Drachenwurz (*Calla*) befindet.

Pflanzenschutz

Die Naturschutzkommission bemühte sich um den Schutz schöner Bäume und Baumgruppen. Wo die Privateigentümer zu haben waren, wurden solche Objekte durch Errichtung von Dienstbarkeiten gesichert.

In dieser Berichtsperiode befaßte sich die Naturschutzkommission auch mit der Frage des Schutzes der Hecken und ließ das Zirkular verbreiten: „Bauern, laßt die Hecken stehen!“

Von Wichtigkeit ist auch die Bepflanzung von Meliorationsgebieten. Zu diesem Zwecke wandte sich die Naturschutzkommission an die Kantonsregierung und fand bei ihr volles Verständnis. Die Zusammenarbeit mit dem Kulturingenieur und dem Forstamt konnte ohne Schwierigkeiten in die Wege geleitet werden. Die Naturschutzkommission vertrat die Auffassung, daß ihr größere Meliorationsobjekte vor Ausführung zur Stellungnahme vorgelegt werden sollten.

T i e r s c h u t z

Nachdem besonders die Tageszeitungen die Meldung verbreitet hatten, es sei im Schrattengebiet ein Adler abgeschossen worden, sah sich die Naturschutzkommission veranlaßt, der Sache auf die Spur zu gehen. Dabei mußte festgestellt werden, daß offenbar kein Adler abgeschossen worden war.

H e i m a t - u n d N a t u r s c h u t z v e r o r d n u n g

Die Vorstöße der Naturschutzkommission zeitigten noch kein Ergebnis, indem das Baudepartement die Angelegenheit immer noch erdauert. Daher bekam die Naturschutzkommission auch keine Gelegenheit mehr zu weiterer Stellungnahme.

T a l e r - A k t i o n

Die Naturschutzkommission arbeitete mit dem Schweiz. Heimatschutz, Sektion Innerschweiz, beim Taler-Verkauf erfolgreich zusammen.

III. Berichtsperiode 1948

Die Naturschutzkommission hatte sich während dieser Berichtsperiode vor allem mit folgenden Fragen zu befassen.

S u r e k o r r e k t i o n

Ein Augenschein veranlaßte die Naturschutzkommission zu einer Eingabe an das Baudepartement des Kantons Luzern. Darin wurde der Dank ausgesprochen für die Neubepflanzung der schon korrektonierten Ufer der Sure. Gleichzeitig aber wurde dem Baudepartemente auch eine Reihe von Wünschen vorgetragen. Einmal wurde um Ersatz der während des trockenen Sommers 1947 abgestandenen Bäume und Sträucher ersucht. Sodann wurde eine zweckmäßigere Bepflanzung in dem Sinne in Vorschlag gebracht, daß die Bäume und Sträucher mehr gruppenweise gepflanzt würden, um etwas

mehr Abwechslung in die Landschaft hineinzubringen. Ferner wurde die Befürchtung ausgesprochen, die im korrektonierten I. Lose angebrachten Fischrefugien seien ungenügend. Schließlich wurde dem Baudepartement nahegelegt, den restlichen Teil der Sure unkorrektoniert zu lassen, weil der natürliche Verlauf der Sure für Flora und Fauna zuträglicher und überdies fraglich sei, ob die Korrektion der Landschaft rechts und links der Sure nicht mehr Kosten als Nutzen gebracht habe. Das Baudepartement des Kantons Luzern nahm dazu Stellung. Es erklärte sich bereit, die eingegangenen Bäume und Sträucher zu ersetzen und bei der weiteren Bepflanzung der Sureufer der gruppenweisen Anordnung der Bäume und Sträucher mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Hinsichtlich der Fischrefugien stellte sich das Baudepartement auf den Standpunkt, diese seien hinreichend, weshalb der Fischbestand nicht wesentlich zurückgegangen sei. Auf den Beschluß, die Korrektion der Sure nicht projektgemäß bis zum km 5,5 fortzusetzen, glaubte das Baudepartement nicht zurückkommen zu können, weil das Büroner-Moos nicht melioriert werden könnte, wenn die Korrektion nicht wenigstens bis zum km 5,5 in der Nähe der Schaubernmühle durchgeführt würde. Die Regierung denke nicht daran, die Korrektion der Sure über diesen Punkt hinaus weiterzuführen, da keine Ueberschwemmungsgefahr mehr bestehe und die Sure genügend natürliches Gefälle aufweise.

Baldeggersee, Soppensee, Mauensee

Leider ist man in dieser Angelegenheit über das Projektieren immer noch nicht hinausgekommen. Auch der Schweizerische Bund für Naturschutz hat sich bis heute noch nicht entschließen können, seinen See richterlich dadurch zu schützen, daß die weitere Einführung der Abwasser untersagt worden wäre. Die Naturschutzkommission hat wiederholt durch seine Mitglieder feststellen lassen, daß die Verschmutzung dieses Sees katastrophal zunimmt, sodaß die Lebensmöglichkeit, insbesondere wegen des Rückganges des Sauerstoffgehaltes des Wassers, für Flora und Fauna immer kleiner wird.

Die Verhandlungen um den Erwerb des Soppensees scheiterten, weil die Begehren des Eigentümers dieses Sees weder von der Naturschutzkommission noch vom Schweizerischen Bund für Naturschutz erfüllt werden konnten. Trotzdem bleibt wünschenswert, daß auch dieser Soppensee so oder anders unter Naturschutz gestellt werden könnte. Es bleibt abzuwarten, ob nicht doch mit der Zeit günstigere und tragbare Bedingungen erreicht werden können.

Auch der Mauensee bleibt nach wie vor ein Sorgenkind der Naturschutzkommission, das nicht aus dem Auge gelassen werden darf.

Moore und Reseruate

Mit der Korporationsverwaltung Lieli wurden Verhandlungen für den Erwerb oder den Schutz des Balmooses aufgenommen. Leider führten sie vorläufig zu keinem Ergebnis. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß später

doch noch erfolgreich verhandelt werden kann. Einstweilen ist zuzuwarten, bis gewisse psychologische Hindernisse überwunden sind.

Die Gemeinderatskanzlei Knutwil machte die Naturschutzkommission auf das Seerechenmoos aufmerksam. Dieses Hochmoor wurde indessen nicht als schutzwürdig erachtet, weil die Entwässerung schon stark eingesetzt hat und es durch teilweise Rodungen den Charakter eines Hochmoores schon stark verloren hat. Ueberdies ist dieses Seerechenmoos botanisch zu wenig interessant, sodaß sich nicht einmal eine jährliche Pacht gerechtfertigt hätte.

Die Verhandlungen für den Schutz des Steinibühl-Weiher und der Calla palustris im Chüsirainwald bei Sempach wurden mit der Korporationsverwaltung von Sempach weitergeführt. Sie endigten schließlich damit, daß diese Korporation erklärte, sie wolle selbst für die Erhaltung dieses landschaftlich prächtigen Steinibühl-Weiher und für die Erhaltung des berühmten Bestandes an Calla palustris im Chüsirainwald sorgen. Der Naturschutzkommission ist damit auch gedient, da sie überzeugt ist, daß die Korporationsverwaltung Sempach sicher zum Rechten sehen wird. Eine Delegation der Naturschutzkommission konnte übrigens im Sommer 1948 mit großer Genugtuung feststellen, daß der Bestand an Drachenwurz (Calla palustris) so gut war, daß mit einem Aussterben dieser Pflanze einstweilen nicht gerechnet werden muß.

Heimat- und Naturschutzverordnung Eidgenössische Naturschutzgesetzgebung

Die längst erwartete Heimat- und Naturschutzverordnung des Kantons Luzern ist leider immer noch nicht erschienen.

Im Juli 1948 gelangte die Eidgenössische Inspektion für Forstwesen, Jagd und Fischerei auch an die Naturschutzkommission des Kantons Luzern mit der Anfrage, ob ein eidgenössisches Rahmengesetz für Naturschutz als notwendig betrachtet werde. Die Naturschutzkommission verneinte diese Frage und vertrat die Auffassung, daß für ein solches eidgenössisches Rahmengesetz keine Notwendigkeit bestehe, überdies seien die Verhältnisse von Ort zu Ort verschieden, sodaß jeder Kanton am besten selbst in der Lage sei, den verschiedenen Verhältnissen Rechnung zu tragen.

Diese Auffassung der Naturschutzkommission rechtfertigt sich allerdings nur dann, wenn der Kanton die rechtlichen Mittel zur Verfügung stellt, um einen vernünftigen Naturschutz durchzusetzen.

Pflanzenschutz

Auf Veranlassung der Baudirektion der Stadt Luzern erließ die Naturschutzkommission in den Tageszeitungen einen Aufruf zum Schutze der Schilfbestände beim Tribschenmoos und im Luzernersee überhaupt. Auf den Bestand des Schilfes ist nach wie vor nicht nur für die Fauna, sondern auch wegen des Landschaftsbildes großes Gewicht zu legen.

Während der Berichtsperiode hatte die Naturschutzkommission wiederholt für die Erhaltung von einzelnen Bäumen und Baumgruppen einzustehen.

Die Befürchtung, es müßten die Bäume an der Pilatusstraße den Bedürfnissen des Verkehrs weichen, erwies sich nach den Versicherungen des städtischen Bauamtes glücklicherweise als unbegründet.

Die Naturschutzkommission trat auch den Anstrengungen, die Bäume vor dem Kino Capitol zu entfernen, entgegen und wurde dabei nicht bloß vom zuständigen Quartierverein, sondern auch von der Baudirektion der Stadt Luzern unterstützt.

Auf die gleiche Unterstützung konnte die Naturschutzkommission rechnen, als sie dem Begehren eines Grundeigentümers, Linden am Kapuzinerwege zu fällen, entgegentrat. An diesen Linden muß festgehalten werden, bilden sie doch eine wunderbare Einheit, die erheblich beeinträchtigt würde, wenn auch nur eine dieser Linden fallen müßte.

Neuestens sollten auch Eichen auf Sternegg gefällt werden. Die Naturschutzkommission unterstützte den Quartierverein und fand dabei auch die Zustimmung der städtischen Baudirektion. Durch alle diese Interventionen ist es einstweilen gelungen, diese Eichen auf Sternegg zu retten. Da die Naturschutzkommission auf deren Bestand keinen Rechtsanspruch besitzt, besteht weiterhin die Gefahr, daß diese Eichen doch noch gefällt werden wollen. Es bleibt zu hoffen, daß die Grundeigentümer sich dauernd überzeugen lassen, die Sternegg würde landschaftlich einbüßen und etwas Markantes verlieren, wenn diese Eichen beseitigt würden. Schließlich ist darauf hinzuweisen, daß doch irgend ein Ersatz gepflanzt werden müßte, sodaß die Schäden, die heute den Eichen zur Last gelegt werden, sich doch wieder einstellen würden.

Sehr viel zu reden gab die Silberpappel in Richensee. Die Naturschutzkommission hat sich sehr bemüht, dieses schöne Exemplar zu erhalten; sie versuchte auch, den Schweizerischen Bund für Naturschutz, den Heimatschutz und die Talschaft für die Erhaltung dieser Silberpappel zu mobilisieren. Der Eigentümer dieses Baumes stellte jedoch bis heute so große Forderungen, daß auch gemeinsam nicht darauf eingetreten werden konnte. Die Naturschutzkommission kann nicht für einen einzigen Baum gegen 3000.— Franken aufwenden. Diese Silberpappel steht heute noch, sodaß immer noch Hoffnung besteht, sie schließlich doch noch retten zu können.

Bepflanzung der Meliorationsgebiete

Dieser Frage wurde auch in der Berichtsperiode im allgemeinen und wegen des gerodeten Moosgebietes von Ruswil im besonderen alle Aufmerksamkeit geschenkt. Die Güterzusammenlegungsgenossenschaft Rüdswiler-Moos in Ruswil hatte in einem Rundschreiben an ihre Mitglieder darauf hingewiesen, daß im fraglichen Moosgebiet fast alle Hecken, Büsche und Bäume ausgereutet worden seien und die Frage aufgeworfen, ob nicht auf genossenschaftlicher Grundlage eine Baumanpflanzung ins Auge gefaßt werden könnte, um dadurch zu einem Windschutz, zu einer Bienen-

weide und einer Unterschlupfmöglichkeit für Vögel zu kommen. Der Schweiz. Imkerverein habe eine Subvention an das Pflanzenmaterial in Aussicht gestellt. Es ist erfreulich, daß man sich da und dort bewußt wird, wie unüberlegt und rücksichtslos mit Hecken und Bäumen verfahren worden ist. Eine Wiedergutmachung kann nur durch Neuanpflanzung erreicht werden.

Vogelschutz

Der Adlerabschuß im Kanton Unterwalden veranlaßte die Naturschutzkommission zu einer Intervention bei den Regierungen von Ob- und Nidwalden, indem ersucht wurde, den Adler ebenso zu schützen, wie er im Kanton Luzern geschützt ist, damit nicht im Kanton Luzern geschützte Adler im Kanton Unterwalden ungestraft abgeschossen werden können, wenn sie zufällig die Grenze überfliegen. Bedauerlicherweise hat nur eine Regierung reagiert und diese sah sich nicht veranlaßt, zum Schutze dieser Raubvögel etwas vorzukehren.

Der Schweizerische Bund für Naturschutz hat inzwischen beim Bundesrate um einen besseren Schutz des Adlers nachgesucht.

Seeuferschutz am Zugersee

Die Naturschutzkommission des Kantons Zug stellte der Naturschutzkommission des Kantons Luzern die Verodnung des Kantons Zug über Natur- und Heimatschutz vom 23. Februar 1946 zu, weil der Kanton Luzern als Anstößer am Uferschutz des Zugersees auch interessiert ist. Dieses Anliegen wurde dem Baudepartemente des Kantons Luzern unterbreitet und zwar nicht bloß wegen des Zugersees, sondern auch deshalb, um dem Baudepartemente des Kantons Luzern die längst fällige Natur- und Heimatschutzverordnung für den Kanton Luzern in Erinnerung zu rufen.

Neues Pflanzenschutzplakat

Die Naturschutzkommission beschloß die Herausgabe eines neuen Pflanzenschutzplakates. Die dafür bestellte Sonderkommission ließ durch Herrn Müller, Zeichnungslehrer an der Kantonsschule von Luzern, einen Entwurf zeichnen. Nachdem dieser genehmigt war, wurden Offerten für den Druck eingeholt. Es kann damit gerechnet werden, daß dieses neue Plakat demnächst angeschlagen werden kann.

Der Präsident:
Dr. Hch. Marfurt

Prähistorische Kommission der Naturforschenden Gesellschaft Luzern

Tätigkeitsbericht 1945/49

Die Prähistorische Kommission hat in der Berichtsperiode 1945/49 zwei ihrer besten Mitglieder durch den Tod verloren. Im Juni 1945 wurde Dr. Edmund Müller-Dolder im Kreuzgang der ehrwürdigen Stiftskirche zu Beromünster beerdigt. Er hat in unserer Kommission seit 1928 die Belange der Prähistorik im Michelsamt vertreten. Im Mai 1946 starb Dr. h. c. Wilhelm Amrein. Er gehörte zu den Gründern der Prähistorischen Kommission und leitete dieselbe von 1932 bis 1944 als Präsident. Seine großen Verdienste und die Publikationsliste sind in diesem Heft der „Mitteilungen“ veröffentlicht.

Die Ausgrabungsarbeiten erstreckten sich auch auf historische Objekte, in denen man aber prähistorische Spuren vermutete oder die vollständig im Boden lagen und mit den gleichen Grabungsmethoden, wie die Urgeschichte sie anwendet, untersucht werden mußten. Daher ist es gerechtfertigt, daß auch die Prähistorische Kommission römische und mittelalterliche Fundstellen untersucht. So wurden unter der Leitung von Prof. Dr. Bösch mit Studenten der Kantonsschule im Jahre 1945 die Burg Obernau bei Kriens und die Burg Gütsch bei Willisau sondiert. 1946 fand eine Grabung bei Seeburg statt, die aber negativ verlief. 1948 folgte die Ausgrabung eines Tumulus aus der Eisenzeit im Walde der oberen Hundgelle, Gemeinde Eich, die Frl. Dr. Geßner durchführte. Zur Finanzierung dieser Ausgrabungen haben die interessierten lokalen Vereine, Gesellschaften und Korporationen sowie der Schweiz. Burgenverein beigetragen.

Dr. Amrein hat in den letzten Jahren seines rastlosen Lebens eine Monographie über die Urgeschichte des Kantons Luzern geschrieben. Er benutzte hierzu hauptsächlich das bis jetzt gedruckte Material, die persönlichen Aufzeichnungen und seine reichen Erinnerungen. Er konnte aber nicht mehr die zum Teil mangelhaft untergebrachten lokalen Sammlungen, die außerkantonalen Museen und die vielen Privatsammlungen kontrollieren und revidieren. Diese Nachprüfungen, die für eine Urgeschichte des Kantons Luzern unumgänglich sind, wurden auf Anregung der Prähistorischen Kommission durch Frl. Dr. Geßner im März 1947 begonnen und auf Wunsch

des Erziehungsdepartementes weitergeführt. Dieser Auftrag umfaßte folgende Arbeiten:

1. Zusammenstellung und Bearbeitung des gedruckten und ungedruckten Quellenmaterials, die Urgeschichte des Kantons Luzern betreffend, sowie der einschlägigen Literatur.
2. Datierung, Bestimmung, Lokalisierung und Gruppierung der prähistorischen Fundgegenstände in Stadt und Land Luzern.
3. Beschriftung der Photos und der Fundgegenstände und Anlage einer Fundstatistik.
4. Reorganisation der Ausstellungen in den lokalen Museen des Kantons Luzern.

Zugleich hat die Prähistorische Kommission eine Photo-Aktion des Schweiz. Landesmuseums im Kanton Luzern eingeleitet, ausgeführt durch Prof. Dr. Vogt, welche die wertvollsten archäologischen Funde in den Luzerner Museen photographierte.

Im Jahre 1948 fand der XIII. Kurs für Urgeschichte in Luzern statt, und im Herbst desselben Jahres führte unsere Kommission eine stark besuchte Exkursion nach Sursee durch. Die Zusammenarbeit mit der Wiggertaler Heimatvereinigung, der Historischen Vereinigung des Seetales und der Historisch-antiquarischen Gesellschaft von Luzern wurde durch den Besuch ihrer Veranstaltungen gefördert.

Dank der Beiträge der Naturforschenden Gesellschaft und der Gletschergartenstiftung Amrein-Troller konnten die vielseitigen Aufgaben durchgeführt werden.

Luzern, 1. August 1949

Der Präsident:
Dr. H. Gamma

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Mugglin Franz, Prof. Dr., Taubenhausstr. 24 <i>Präsident und Redaktor</i>	Luzern
Kopp Josef, Dr., Geologe, <i>Vizepräsident</i>	Ebikon
Monn Anton, Sachwalter, Morgartenstr. 6, <i>Kassier</i>	Luzern
Purtschert Hans, Archivsekretär, Bruchmattrain 3, <i>Sekretär</i>	Luzern
Schifferli Alfred, Dr., Schweiz. Vogelwarte, <i>Protokollführer</i>	Sempach
Adam Fritz, Dr., Kantonschemiker, Vonmattstr. 16	Luzern
Brönnimann Alfred, Prokurist, Geißmattstr. 54	Luzern
Gamma Hermann, Prof. Dr., Guggiweg 5	Luzern
Ringwald Fritz, Delegierter des Verwaltungsrates der CKW, Reckenbühlstr. 5	Luzern
Sibold Arnold, Dr., Seminarlehrer, Bergstr. 7a	Luzern
Theiler Alfred, Prof. Dr., Rektor des Gymnasiums und Lyzeums	Horw
Wolff Heinrich, Dr., Seminarlehrer, Mettenwylstr. 21	Luzern

Rechnungsrevisoren

Bögli Alfred, Prof. Dr., Seminarlehrer	Hitzkirch
Roth Ernst, dipl. math. ETH, Sekundarlehrer, Rotseehöhe 14	Luzern

Floristische Kommission

Aregger J., Dr., Sekundarlehrer, <i>Präsident</i>	Flühli (Luzern)
Gamma H., Prof. Dr., <i>Aktuar und Kassier</i>	Luzern
Bögli A., Dr., Seminarlehrer	Hitzkirch
Ehrler A., a. Sekundarlehrer	Luzern
Müller P., Lehrer	Schiltwald (Ag.)
Pfenniger Lina, Dr.	Luzern
Portmann H., Dr., Arzt	Escholzmatt
Schwegler H., Mittelschullehrer	Sursee
Wolff H., Dr., Seminarlehrer	Luzern

Hydrobiologische Kommission

Adam F., Dr., Kantonschemiker, <i>Präsident</i>	Luzern
Wolff H., Dr., Seminarlehrer, <i>Leiter des Laboratoriums</i>	Luzern
Haas Josef, Bankbeamter, <i>Kassier</i>	Seeburg
Zust Alfred, Adjunkt d. Kantonschemikers, <i>Protokollführer</i>	Luzern
Birrer A., Dr., Kant. Lebensmittelinspektor	Horw
Gamma H., Prof. Dr.	Luzern
Ringwald F., Delegierter des Verwaltungsrates der CKW	Luzern
Theiler A., Prof. Dr., Rektor	Horw
Zemp F., Prof. Dr.	Horw

Meteorologische Kommission

Theiler A., Prof. Dr., Rektor, <i>Präsident</i>	Horw
Fischer Lorenz, Prof. Dr., Rektor (beide gewählt von der Naturforschenden Gesellschaft)	Luzern
Lehmann-Schürmann Rob., Kaufmann	Luzern
Haefeli E., Dr., Redaktor (beide gewählt von der Verkehrskommission)	Luzern
Kaiser, P. Edmund, O. Cap., Kloster Wesemlin Meteorologischer Beobachter	Luzern

Naturschutz-Kommission

Marfurt Heinrich, Dr. jur., <i>Präsident</i>	Luzern
Mugglin Franz, Prof. Dr., <i>Vizepräsident</i>	Luzern
Widmer Werner, Betriebschef, <i>Protokoll und Kasse</i>	Luzern
Pfenniger Lina, Frl. Dr., <i>Aktuariat</i>	Luzern
Adam Fritz, Dr., Kantonschemiker	Luzern
Aregger Josef, Dr., Sekundarlehrer	Flühli (Luzern)
Bättig Johann, Beamter	Luzern
Bucher Werner, Stadtoberförster	Luzern
Bußmann Josef, Sekundarlehrer	Hitzkirch
Felber Fritz, Lehrer	Luzern
Frei Hans, Kantonsoberförster	Emmenbrücke
Frey Josef, a. Regierungsrat	Luzern
Frey Richard, Kulturingenieur	Luzern
Gamma Hermann, Prof. Dr.	Luzern
Kopp Josef, Dr., Geologe	Ebikon
Menz Cesar, Forstverwalter	Willisau
Portmann Hans, Dr. med.	Escholzmatt
Purtschert Hans, Sekretär des Staatsarchivs	Luzern
Schwegler Hans, Mittelschullehrer	Sursee
Steiner Josef, Prof. Dr.	Luzern
Theiler Alfred, Prof. Dr., Rektor	Horw
Zeier Otto, Architekt	Kriens

Prähistorische Kommission

Gamma Hermann, Prof. Dr., <i>Präsident</i>	Luzern
Bösch Gottfried, Prof. Dr., <i>Aktuar</i>	Luzern
Achermann Emil, Prof. am Rhyn August, Architekt	Hitzkirch Luzern
Beck Karl, Nationalrat, Korporationspräsident	Sursee
Blaser Fritz, Dr., Rektor	Luzern
Bosch Reinhold, Dr., Kantonsarchäologe	Seengen
Greber Alois, Lehrer	Buchs
Kopp Josef, Dr., Geologe	Ebikon
Portmann Hans, Dr., Amtsarzt	Escholzmatt
Sidler-Tilger Franz, Dr., Apotheker	Vitznau
Staffelbach Georg, Prof. Dr., <i>Canonicus</i>	Luzern
Steiner Fritz, Sekundarlehrer	Buttisholz
Stierlin Hans, Ingenieur	Luzern
Tiegel Helmut, Generalagent	Luzern

Mitgliederverzeichnis

(Abgeschlossen auf Ende Februar 1950)

Ehrenmitglieder

Arnet Nina †, a. Lehrerin, Mariahilfgasse 9	Luzern
Baltzer Fritz, Prof. Dr., Finkenhubelweg 6	Bern
Burri Roman, Dr., Arzt	Malters
Buxtorf Aug., Prof. Dr., Bernoullistr. 22	Basel
Frey-Baumann J. H.	Meggenhorn
Muheim Jost, Kapuzinerweg 17	Luzern
Portmann Hans, Dr., Arzt	Escholzmatt
Ringwald Fritz, Delegierter des Verwaltungsrates der CKW, Reckenbühlstr. 5	Luzern
Theiler Alfred, Prof. Dr., Rektor	Horw

Kollektivmitglieder

Auto Koch GmbH., Löwenplatz	Luzern
Brun, Gebrüder, AG., Bauunternehmung, Reckenbühlstr. 13	Luzern
Fischereiverein Luzern	Luzern
Kantonalverein Luzerner Bienenfreunde	Emmen
Keller & Co. AG., Baselstr. 11	Luzern
Luzerner Lyceisten-Vereinigung	Luzern
Pfenniger & Co., Bahnhofbuffet	Luzern
Stiftung für Suchende	Zollikon-Luzern
Verein für Pilzkunde Luzern und Umgebung	Luzern

Einzelmitglieder

Abt Alfons, stud. med.	Buchrain
Achermann, Frl., Bundesstr. 26	Luzern
Achermann Emil, Seminarlehrer	Hitzkirch
Achermann Ludwig, Dr., Advokat, Werchlaube	Luzern
Adam Fritz, Dr., Kantonschemiker, Vonmattstr. 16	Luzern
Allgäuer Oskar, Dr., Advokat, Pilatusstr. 25	Luzern
Amberg Siegfried, Dr., Amtsarzt	Ettiswil

Amrein-Küpfer, Frau Dr., Gletschergarten, Denkmalstr. 4	Luzern
Amrein Oskar, Postverwalter, Reußport 3	Luzern
Amrein Walter, stud. rer. nat.	Malters
am Rhyn August, Architekt, Schloß Geißenstein	Luzern
Amstein Ricardo, Dr., Arzt, Museggstr. 8	Luzern
Amstutz Bernhard, Privat, Kasimir-Pfyffer-Str. 16	Luzern
Aregger Josef, Dr., Sekundarlehrer	Flühli (Luzern)
Arnet Franz, Lehrer, Bauenstr. 1	Kriens
Arnold Johanna, Sekundarlehrerin, Untergütschstr. 2	Luzern
Arnold Josef, Flora	Meggen
Aschwanden Josef, Dr. med., Wesemlinstr. 38	Luzern
Aufdermaur Max, Dr., Vorsteher des pathologisch-bakteriologischen Instituts am Kantonsspital, Hünenbergstr. 36	Luzern
Bachmann Hans, Ingenieur, Bramberghöhe 4	Luzern
Bachmann Hans, Dr., Direktor, Bürgerstr. 22	Luzern
Bachmann Heinrich, Kulturingenieur, Pilatusstr. 34	Luzern
Bannwart Josef, Gymnasiallehrer, Tödistr. 4	Luzern
Bättig Anton, zur Seevogtei	Sempach
Bättig Johann, Buchhalter, Maihofstr. 56	Luzern
Bauer Alois, Dr., Zahnarzt, Friedenstr. 2	Luzern
Bauer-Burki Georges, Dr., Dir. der Calendaria AG., Immensee, Haldenstr. 49	Luzern
Baumann Walter, Verwalter	Muri (Aarg.)
Baume Josef, Eichwaldstr. 19	Luzern
Bendel Louis, Dr. Ing., Privat-Dozent, Alpenquai 33	Luzern
Bertschi Hedwig, Dr., Aerztin, Taubenhausstr. 6	Luzern
Birrer Anton, Dr., kant. Lebensmittelinspektor, Hagrösli	Horw
Blättler Clemens, Kaufmann, Sonnenbergstr. 3	Luzern
Blankart Josef, Ingenieur, Villa Viktoria, Hochbühlstraße	Luzern
Blankart Louis, Dr., Arzt, Villa Viktoria, Hochbühlstraße	Luzern
Blum Albert, Dr., Arzt	Neuenkirch
Bögli Alfred, Dr., Seminarlehrer	Hitzkirch
Boesch Gottfried, Prof. Dr., Reckenbühlstr. 16	Luzern
Bossard Alois, Dr., Kinderarzt, Kapellplatz 3	Luzern
Bossard Alois, Straßeninspektor, Mühlemattstr. 12	Luzern
Bossard Kurt, Apotheker, Zürichstr. 17	Luzern
Bourgeois Edmond, Dr. med. vet., Gärtnerstr. 3	Luzern
Boyer August, dipl. Architekt, Mariahilfgasse 7	Luzern
Branger Jürg, dipl. Ing., Libellenstr. 41	Luzern
Brönnimann Alfred, Prokurist, Geißmattstr. 54	Luzern
Brun Frieda, Lehrerin, Friedberghöhe 5	Luzern
Brun Josef, Dr., a. Seminarlehrer	Hitzkirch
Brun Josef, Dr. med. vet., Bruchstr. 63	Luzern
Brunner-Schmid E., Buchdrucker, Winkelriedstr. 14	Luzern

Brunner-Frei Josef, Zahnarzt, Leiter der städt. Schulzahnklinik, Stadthofstr. 6	Luzern
Brunner Leo, Dr., Zahnarzt, Pilatusstr. 5	Luzern
Brunner Marie, Lehrerin, St. Karlistr. 19	Luzern
Brunner Robert J., Dr., a. Professor, Mühlenplatz 14	Luzern
Büchel Heinrich, Krankenpfleger, Dammstr. 1	Luzern
Bucher Max, Techniker, Reckenbühlstr. 12	Luzern
Bucher Werner, Stadtoberförster, Steinhofstr. 35	Luzern
Bühler Hans, a. Postverwalter, Voltastr. 14	Luzern
Bühler Marie, Lehrerin, Guggistr. 11	Luzern
Bühlmann Leo, Dr., Zahnarzt	Hochdorf
Bühlmann Xaver, Apotheker	Emmenbrücke
Buholzer Oskar, Beamter des EWL, Schloßweg 6	Luzern
Buholzer Robert, Postbeamter, Bleicherstr. 1	Luzern
Burkart Walter, Dr., Zahnarzt, Fluhmattstr. 14	Luzern
Burri-Rösli Anna, Frau Dr.,	Malters
Burri Karl, Sekundarlehrer, Mühlemattstr. 13	Luzern
Burri Oscar, Kaufmann, Bleicherstr. 7	Luzern
Burri Roman, Dr., Chefarzt	Sursee
Burri Werner, Architekt, Wesemlinterrasse 15	Luzern
Buser Werner, eidg. dipl. Zahnarzt, Taubenhausstr. 6	Luzern
Businger-Rietschi Otto, Ingenieur, Schlößli 647	Luzern
Bußmann Josef, Sekundarlehrer	Hitzkirch
Comte Emil, Apotheker, Obergrundstr. 67	Luzern
Dahinden Josef, Bankprokurist, Sternegg 11	Luzern
Dalcher Paul, Dr., Industrie-Kaufmann, im Guggithal	Zug
Davies Anna, Villa Anna Maria	Kastanienbaum
Degen Wilhelm, SBB-Beamter, Bramberggrain 4	Luzern
Dollé-Corty Gustav, Blumengeschäft, Kapellgasse 19	Luzern
Dubach Oscar, Dr., Zahnarzt und Arzt, Frankenstr. 12	Luzern
Dunant Georges, Dr., Villa Bagatelle	Emmenbrücke
Düring Max, Dr., Arzt, Löwenplatz 2	Luzern
Ecker Wilhelm, Optiker, Rosenberghöhe 7	Luzern
Egli Franz, Labor-Vorsteher der Butterzentrale, Sternmattstr. 21	Luzern
Ehrenberg Wilhelm, Elektrotechniker, Kanonenstr. 2	Luzern
Ehrler Anton, a. Sekundarlehrer, Bruchmattstr. 2	Luzern
Ehrler Josef, Adjunkt der Stadtbuchhaltung, Brambergstr. 32	Luzern
Elmiger Adolf, Dr., Zahnarzt	Kriens
Elmiger Annemarie, Krankenschwester, Zinggenterstr. 2	Luzern
Elmiger Franz, Dr., Arzt	Horw

End Gotthard, Privat, zum Trastenbergli	Seeburg
Engel-Salvisberg Hans, Ingenieur	Emmenbrücke
Erlanger Moses, Dr., Augenarzt, Pilatusstr. 31	Luzern
Erni Karl, Lehrer, Wesemlinring 22	Luzern
Ernst Albert, Dr., Direktor	Seeburg
Estermann Emilie, Dir. Hotel Wildenmann	Luzern
Federer Marta, Dr., Aerztin, Leumattstr. 20	Luzern
Federer Otto, Tierarzt	Wolhusen
Felber Fritz, Lehrer, Wesemlinring 3	Luzern
Fellmann Oskar, Dr., Zahnarzt, Pilatusstr. 24	Luzern
Fetzer Mathilde, Verwaltungsgehilfin SBB, Zentralstr. 45	Luzern
Fischer Hugo, Dr., Arzt	Escholzmatt
Fischer Lorenz, Prof. Dr., Rektor, Obergrundstr. 66	Luzern
Flotron Louis, Ingenieur, Sälihalde 23	Luzern
Frankenstein Camille, Dr., Arzt, Pilatusstr. 24	Luzern
Frei Hans, Kantons-Oberförster	Emmenbrücke
Frey Eduard, Dr., Amtsarzt, Kapellgasse 1	Luzern
Frey-Fürst Fritz, Elektroingenieur, Haldenstr. 41	Luzern
Frey-Greter Josef, a. Regierungsrat, Museggstr. 12	Luzern
Frey Max, dipl. Optiker, Schwanenplatz 3	Luzern
Frey-Brun Paul, Kaufmann, Dreilindenstr. 50	Luzern
Frey Richard, Vorsteher des kant. Meliorationsamtes, Steinhofweg 28	Luzern
Friedinger Alice, Weggisgasse 21	Luzern
Fritzsche Hermann, Dr., Arzt Fluhmattstr. 14	Luzern
Gamma Hermann, Prof. Dr., Guggiweg 5	Luzern
Gamper Charles, Vizedirektor, Dreilindenstr. 46	Luzern
Gander Josef, Dr., Kantonsspitalarzt	Stans
Gaßmann Anton, Gärtner, Handlung	Rain
Geißhüsler Robert, Elektroingenieur, Reckenbühlstr. 17	Luzern
Gelpke Hermine, Frau Dr., Museggstr. 20	Luzern
Gelpke Otto, a. Pfarrer, Chalet Daheim	Meggen
Goetz Emil, Photograph, Hirschmattstr. 8	Luzern
Gorgé W., Bau-Techniker, Hünenbergstr. 18	Luzern
Gränicher Alfred, Kaufmann, Haldenstr. 12	Luzern
Greter, P. Fintan, OSB, Prof., Stift	Engelberg
Grüninger Werner, Dr., Arzt, Libellenstr. 48	Luzern
Grünwald Bernhard, Dr., Arzt, Pilatusstr. 34	Luzern
Guanella Josef, Kreischef der SUVA, Brambergstr. 6	Luzern
Gübelin Eduard, Dr., Gemmologe, Schweizerhofquai	Luzern
Günther Jean, Ing., Direktor des städt. Gaswerks Industriestr. 16	Luzern

Gürber Lina, Rhynauerstr. 5	Luzern
Guggenheim Robert, Dr., Arzt, Hirschmattstr. 16	Luzern
Haag Eugen, Buchhändler, Kapellplatz 9	Luzern
Haas Josef, Bankbeamter	Seeburg
Haas Robert, Chefstellvertreter des Kontrollbüros, Bireggstr. 7	Luzern
Habermacher Helen, Lehrerin, Schönaumatte	Horw
Häfeli Alois, Eichmeister, Klosterstr. 3	Luzern
Häfliger-Trucco Aida, Heimatweg 8	Luzern
Häfliger Julius, Dr., Arzt,	Reiden
Halter Franziska, Lehrerin, Brambergstr. 17	Luzern
Hartmann, P. Placidus, Prof. Dr., OSB, Stift	Engelberg
Hauser Gaston, Prof. Dr., Prorektor, Brambergstr. 34	Luzern
Hegner C. A., Prof. Dr., Augenarzt, Bergstr. 37	Luzern
Heinemann Franz, Dr., Redaktor, Haldenstr. 53	Luzern
Heini-Freitag Isidor, Gärtnermeister, St. Karlistr. 81	Luzern
Heller Emil, Dr., Arzt, Kreisspital	Muri (Aarg.)
Herr Elsa, Lehrerin, Luzernerstr. 24	Kriens
Herzog Hedwig, Lehrerin, Brambergstr. 20	Luzern
Herzog Oskar, Sekundarlehrer, Spitalstr. 3	Luzern
Hinnen Justin, Sekundarlehrer, Wesemlinterrasse 9	Luzern
Hodel Franz, Privat, Museggstr. 29	Luzern
Hodel Marie, Lehrerin, Maihofhalde 8	Luzern
Hodel Werner, dipl. Ing. ETH, Pfistergasse 3	Luzern
Hofer Eduard, Bahnbeamter, am Rain 5	Luzern
Hofer Gottfried, Fischermeister	Oberkirch
Hofer Jost, Stadtkaplan, Furrengasse 9	Luzern
Hofer Pius, Gärtner, Flora	Meggen
Hofmann Felix, Dr., Arzt	Weggis
Hofstetter Friedrich, Postbeamter, Wesemlinstr. 64	Luzern
Hofstetter Hedy, Horwerstr. 41	Kriens
Hofstetter Robert, stud. phil., Weggismattstr. 16	Luzern
Holzgang Frieda, Lehrerin, Bireggstr. 16	Luzern
Holzgang Hedwig, Lehrerin, Bireggstr. 16	Luzern
Hoßli Hans, dipl. Forstingenieur, Oberförster, Mattenstr. 12	Zug
Hotz Heinrich, P.-D. Dr., Arzt, Dreilindenstr. 67	Luzern
Huber Jakob, Laborant	Oberkirch
Hubmann, P. Pius, Prof. am Kollegium	Sarnen
Hübscher Bruno, Dr., Amtstierarzt	Hochdorf
Hug Otto, Dr., Apotheker, Alpenstr. 8	Luzern
Hugenschmid-Suter Josephine, Eisengasse 13	Luzern
Hugenschmid Josephine, kaufm. Angestellte, Eisengasse 13	Luzern
Hugenschmidt Marie, Lehrerin, Mozartstr. 11	Luzern

Hungerbühler Arnold, Postbeamter, Zentralstr. 10	Luzern
Hunkeler Clara, Angestellte des EWL, Dammstr. 1	Luzern
Hunkeler Martin, Dr., Tierarzt	Altishofen
Hurni Ferdinand, Kaufmann, Lindengartenstr. 2	Luzern
Hurter Georg, Elektroingenieur, Untergütschstr. 35	Luzern
Hüsler Marlies, Wesemlinstr. 6	Luzern
Imbach Emil J., Moosstr. 26	Luzern
Ineichen Alfred, Dr., Seminarlehrer, Rigistr. 74	Luzern
Ineichen Emil, Sekundarlehrer, Libellenstr. 32	Luzern
Ineichen Robert, dipl. math., Kantonsschullehrer, Eichwaldstr. 15	Luzern
Isenegger Josef, Kreisoberförster	Schüpfheim
Jenal Carl, Dr., Sekundarlehrer	Kriens
Jenny Heinrich, Dr., Ingenieur	Emmenbrücke
Jucker Armin, Dr., Arzt	Küßnacht a. R.
Käch-Stocker Adolf, Ing. agr., Regierungsrat, Hubelrain 23	Luzern
Kaech Arnold, Dr. Ing., Bellerivestr. 34	Luzern
Käppeli August, Dr., Arzt	Sursee
Karmann Fritz, Brauereidirektor, Eichhof	Luzern
Karmann Josef, Dr. jur., Tivolistr. 11	Luzern
Kaufmann Ernst, dipl. Ing., Steigerweg 9	Luzern
Kaufmann Hans, Lok.-Führer, Kleinmattstr. 16	Luzern
Kaufmann Josef, Revisor SBB, Murbacherstr. 25	Luzern
Kaufmann Josef, Dr., Zahnarzt	Horw
Keller Philipp, Kaufmann, Krämerstein	St. Niklausen
Kilchherr Eduard, Architekt, Chalet Rigiblick	Meggen
Klauser Emil, Direktor, Vorder-Emmenweid 17	Emmenbrücke
Kloß Helene, Dr., Pathologin, Neufeldstr. 114	Bern
Knobel August, Ing., Fluhmattstr. 14	Luzern
Koch Louise, Horwerstr. 8	Kriens
Koch Rolf, Weggismatt	Luzern
Kohler Heinz, Ing. chem., Bergacher	Cham
König-Wickart Werner, dipl. Ing., Taubenhausstr. 6	Luzern
Kopp-Dolder A., Frau Dr., Felsbergstr. 9	Luzern
Kopp Anny, Büroangestellte der SUVA, Mühlemattstr. 26	Luzern
Kopp Josef, Dr., Geologe	Ebikon
Kottmann Paul, Kaufmann, Vonmattstr. 52	Luzern
Krähenbühl Jean-Pierre, Lehrer, Wesemlinstr. 49	Luzern
Kramis Werner, Maschineningenieur, Haldenstr. 7	Luzern
Krieger Josef, Baumeister, Morgartenstr. 6	Luzern
Krummenacher Otto, Dr., Arzt, Luzernerstr. 24	Kriens
Küng-Bühler Nanette, Luegetenstr. 5	Luzern

Küng Otto, Dr., Nervenarzt, Bahnhofstr. 7	Luzern
Kunz Gottfried, Grundbuchgeometer	Ruswil
Kupper Franz, Unterdorf	Nottwil
Küttel Hermann, Elektrotechniker, Obergrundstr. 69	Luzern
Küttel Justus, Kleinmattstr. 12	Luzern
Lachapelle Jules, Werkzeugfabrik	Kriens
Lehmacher Karl, Ing., Weystr. 11	Luzern
Lehmann Robert, Kaufmann, Dreilindenstr. 75	Luzern
Lehner August, Dr., Chefarzt, Allenwindenstr. 4a	Luzern
Liniger Walter, jun., Mechaniker, Garage Waldegg	Horw
Llopert Mercedes, Lehrerin, Fluhmattstr. 36	Luzern
Locher Werner, Direktor des Hotels Union, Löwenstr. 11	Luzern
Lohöfer Wilhelm, Dr., Chemiker, Bellerivestr. 29	Luzern
Lorleberg-Sidler Hermann, Schweizerhofquai 1	Luzern
Lötscher Anna, a. Lehrerin, Sempacherstr. 1	Luzern
Lötscher Anna, Sempacherstr. 15	Luzern
Lötscher, P. Konrad, Prof. Dr., OSB, Stift	Engelberg
Ludin Marie, a. Zeichenlehrerin, Winkelriedstr. 29	Luzern
Lustenberger Hermann, Lehrer, Steinhofstr. 62	Luzern
Mäder Josef, Dr., Gymnasiallehrer, Brunnhalde 16	Luzern
Marbach Josef, Kunstschlosserei	Ettiswil
Marfurt Heinrich, Dr., Advokat, Reußsteg 3	Luzern
Matter Oskar, dipl. Ing., Chemiker	Vitznau
Meili Carl, Dr., Arzt, Pilatusstr. 26	Luzern
Menzi Ernst, Dr., Chemiker, Ulmenstr. 2	Luzern
Meyer Gisbert, dipl. Architekt, Pilatusstr. 74	Luzern
Meyer Josef, Prof. Dr.	Rothenburg
Meyer-Endemann L. F., Dr., Advokat, Adligenswilerstr. 6	Luzern
Meyer Otto, Dr. jur., Rechtsanwalt, Hirschmattstr. 15	Luzern
Moeri Arthur, Kaufmann, St. Karlistr. 24	Luzern
Mohr Hans, pens. Techniker SBB, St. Karlistr. 10	Luzern
Moll Werner, Ingenieur SBB, Allenwinden 3	Luzern
Monn Anton, Sachwalter, Morgartenstr. 6	Luzern
Moos Franz, Dr., Arzt, Grünau	Ebikon
von Moos Alois, Dr., Arzt, Grendelstr. 21	Luzern
von Moos Ludwig, Oberdirektor	Seeburg
von Moos Moritz, Dr. Ing., Hauptdirektor, Bellerivestr. 27	Luzern
Morf Eduard, Treuhandinstitut, Kas.-Pfyffer-Str. 1	Luzern
Mugglin Anna, Lehrerin, Kauffmannweg 14	Luzern
Mugglin Franz, Prof. Dr., Taubenhausstr. 24	Luzern
Müller Adolf, Dentist, Rotseestr. 9	Luzern
Müller Edmund, Dr., Arzt	Beromünster
Müller-Schuler Franz, Sachwalter, Löwenterrasse 5	Luzern

L

Müller-von Moos Hans, Ing., Rosenberghöhe 16	Luzern
Müller Hansjörg, Gersagstr. 9	Emmenbrücke
Müller Hermann, Ing., Haldenstr. 55	Luzern
Müller-von Flüe Johann, Kaufmann, Weggisgasse 17	Luzern
Müller-Steiner Josef, Dr., Arzt, Hertensteinstr. 66	Luzern
Müller Josef, Apotheker, Weggismattstr. 8	Luzern
Müller Otto, Dr., Arzt, Paracelsus	Hochdorf
Müller-Türcke Viktor, Dr., Arzt, Guggistr. 21	Luzern
Muri Hans, a. Lehrer, Dufourstr. 20	Luzern
Naef Ernst, Dr., Ing.-Chemiker, Sälihügel 3	Luzern
Naef M. E., Dr., Nervenarzt, Haldenstr. 5	Luzern
Naepflin Theo, kaufm. Angestellter, Postfach 79	Luzern
Netzer Josef, Zeichenlehrer, Claridenstr. 5	Luzern
Ochsner Albert, Buchbinderei, Hertensteinstr. 34	Luzern
Oertli Ulrich, Dr., Advokat, Dir. d. SUVA, Abendweg 11	Luzern
Oesch Otto, Dr., Zahnarzt und Arzt, Gersagstr. 3	Gerliswil
Ottiger Theodor, Gewerbelehrer, Neustadtstr. 44	Luzern
Pauli Heinrich, Apotheker, Hirschmattstr. 46	Luzern
Peyer Alexander, dipl. Ing., Untergütschstr. 57	Luzern
Pfenniger Lina, Dr. phil., Bruchmattstr. 2	Luzern
Pfyffer von Altishofen Hans, Gsegnnetmattstr. 19	Luzern
Portmann Robert, Privat, Rusticana	Horw
Prinzing Heinrich, Sekundarlehrer	Weggis
Purtschert Hans, Staatsarchivsekretär, Bruchmattrain 3	Luzern
Purtschert Max J., dipl. Ing., Untergütschstr. 32	Luzern
Renggli Lotti, Lehrerin, Spitalstr. 19	Luzern
Renggli Markus, Dr., Obergerichtsschreiber, Villenstr. 2	Luzern
Renggli Walter, dipl. Elektroing., Haldenstr. 55	Luzern
Ribary Werner, Architekt BSA, Hirschmattstr. 9	Luzern
Richli Anny, Restaurant Schwanen	Luzern
Rickli René, Apotheker, Central-Apotheke	Luzern
Ringwald Fritz, Dr., Vizedirektor CKW, Berglistr. 44	Luzern
Roesli Franz J., Dr., Geologe, Rigistr. 36	Luzern
Rogger Wilhelm Anton, Stadtarchivar, Friedberghalde 7	Luzern
Roos Gertrud, Dr., Lehrerin, Chamerstr. 10a	Zug
Roos Julius, Sekundarlehrer	Büron
Ros-Theiler Mirko, Dr., Dir. der eidg. Materialprüfungsanstalt	Zürich
Roth Ernst, dipl. math., Sekundarlehrer, Rotseehöhe 14	Luzern
Ruckstuhl Ernst, Ingenieurchemiker, SUVA, Mozartstr. 3	Luzern
Rynert Josef, Dr., Generalagent, Pilatusstr. 54	Luzern

Sautier Charles, Dr., Landwirtschaftslehrer, Wesemlin	Luzern
Schaer Harald, Dr., Zahnarzt, Löwenstr. 5	Luzern
Schenker Lidwina, Apothekerin, Rigistr. 56	Luzern
Scherer Hugo, Ingenieur, Brambergstr. 11a	Luzern
Schifferli Alfred, Dr., Schweiz. Vogelwarte	Sempach
Schlapfer Willy, Rest. „Dubeli“, Furrengasse 14	Luzern
Schmid Alois, Seminarlehrer, Schloßstr. 2	Luzern
Schmid Anton, Abteilungschef, Winkelriedstr. 45	Luzern
Schmid Anton, Apotheker, Kapellplatz 10	Luzern
Schmid Gustav, Dr., Direktor des Kantonsspitals	Luzern
Schmid Hans, Dr., Zahnarzt, Kasimir-Pfyffer-Str. 2	Luzern
Schmid Johanna, Hauswirtschaftslehrerin, Geißmattstr. 3	Luzern
Schmid Kurt, dipl. Ing.-Chemiker, Schloßstr. 5	Luzern
Schmidt Arthur, Sekundarlehrer, Brambergstr. 11	Luzern
Schnyder Othmar, Dr. Ing., Oberhusweg 14	Kriens
Schnyder Otto, Direktor, Erziehungsheim Sonnenberg	Kriens
Scholer André, Physiker, Institut Montana	Zugerberg
Schriber Anton, Dir. der Schweiz. Kreditanstalt, Dreilindenstr. 41	Luzern
Schröter Walter, dipl. Ing., Sempacherstr. 5	Luzern
Schubiger Albert, Dr., Apotheker, Kapellgasse 1	Luzern
Schubiger-Plüß Heinrich, Kürschnermeister, Kapuzinerweg 8	Luzern
Schürmann Josef, Dr., Arzt, Pilatusstr. 18	Luzern
Schürmann Josef, Dr., Arzt der SUVA, Bergstr. 24	Luzern
Schürmann Walter, Apotheker, Grendelstr. 2	Luzern
Schütz Edmund, Dr., Zahnarzt, Museggstr. 31	Luzern
Schütz Georges-René, Hotelier, Gd. Hotel Europe	Luzern
Schwab Alfred, dipl. Forsting., Rankhofstr. 19	Luzern
Schwegler Eduard, Sekundarlehrer, Alpenstr. 26	Kriens
Schwegler Hans, Mittelschullehrer	Sursee
Schweizer Max, Ingenieur	Hergiswil a. S.
Schweizer Walter, Dr., Zahnarzt, Hertensteinstr. 66	Luzern
Schwitter Josef, Gärtnerei, Schachenstr. 33	Kriens
Sibold Arnold, Dr., Seminarlehrer, Bergstr. 7a	Luzern
Sidler Heinrich, Postverwalter, Lindenstr. 5	Luzern
Siegrist Ernst, Ingenieur, Libellenstr. 43	Luzern
Sigg Adolf, Ingenieur, Villa Steinibach	Hergiswil a. S.
Sigrist Adolf, Dr., Zahnarzt, Pilatusstr. 34	Luzern
Sigrist Edwin, Dr., Kinderarzt, Moosstr. 2	Luzern
Sigrist Hermann, Dr., Zahnarzt, Stadthausstr. 4	Luzern
Simeon Ulrich, Dr., Sekundarlehrer, Wesemlinstr. 23	Luzern
Somogyi Hans, Dr., Chemiker, Sonnbühlstr. 5	Luzern
Sormani Josef, Bankprokurist, Schweizerhausstr. 7	Luzern
Spaeti Ferdinand, Kaufmann, Auf Musegg 2	Luzern

Spieler Jakob, Schuhgeschäft, Pfistergasse 19	Luzern
Spieler Josef, a. Kantonsoberförster, Sonnenbergstr. 13	Luzern
Spieler Robert Lehrer	Großwangen
Stachel Pia, Lehrerin, Obergrundstr. 17	Luzern
Stadelmann Hans, Kaufmann, Bramberggrain 3	Luzern
Staerkle Alfred, Dr., Arzt, Pelikanstr. 7	Luzern
Staffelbach Emma, Gewerbelehrerin, Zähringerstr. 11	Luzern
Staffelbach Ernst, Kreisoberförster, Steinhofweg 10	Luzern
Staffelbach Georg, Prof. Dr., Chorherr Adligenswilerstr. 11	Luzern
Stalder Erwin, Gartenarchitekt, Flora	Meggen
Steck René, Lehrer, Bramberghöhe 4	Luzern
Steiner Fr., Dr. jur.	Zug
Steiner Hermann, Sekundarlehrer, Löbernmatt	Cham
Steiner Josef, Prof. Dr., Sälihügel 1	Luzern
Sticher-Bütler Xaver, Angest. d. städt. Baudirektion, Kasimir-Pfyffer-Str. 1	Luzern
Stierlin Hans Eugen, Ing., Schloßstr. 29	Luzern
Stingelin Willy, Dr., Arzt, Breitlachenstr. 1	Luzern
Stocker August, Sekundarlehrer	Emmenbrücke
Stocker Elsa, Kindergärtnerin, Ulmenstr. 2	Luzern
Stocker Heinrich, Ingenieur, Industriestr. 10	Luzern
Stocker Hermann, Dr., Amtsrichter, Pilatusstr. 24	Luzern
Stocker-Dreyer Siegfried, Dr., Arzt, Pilatusstr. 19	Luzern
Stöckli Anton, Dr., Tierarzt, Krauerstr. 2	Luzern
Stolz Hans, Maschineningenieur, Kapuzinerweg 13	Luzern
Strebel Josef, Dr., Augenarzt, Museggstr. 25	Luzern
Suter Josef, Dr. Ing. agr. ETH, Münzgasse 6	Luzern
Syfrig Edith, Lehrerin, Kirchmatt	Weggis
Theiler Klara, Lehrerin, Haus Blumenfeld	Horw
Tiegel Helmut, Generalagent, Obergrundstr. 26	Luzern
Tillmann Artur, Dr., Arzt, Sälihalde 9	Luzern
Tobler Josephine, Dr., Frauenärztin, Hirschmattstr. 11	Luzern
Trenkel Emmy, Frl., Zinggenterstr. 4	Luzern
Trenzen Karl, Dr. chem., Zöpfli 2	Luzern
Treyer Fred, a. Rektor, Tivolistr. 16	Luzern
Troxler Emil, Lehrer, Fluhmattstr. 41	Luzern
Troxler Georg A., Kunstmaler, Hitzlisbergstr. 14	Luzern
Trucco Anton, Architekt	Emmenbrücke
Trucco Marta, Lehrerin, Haldenstr. 37a	Luzern
Trüb Theodor, Dr., Obergerichtspräsident Kapuzinerweg 13	Luzern
Trutmann Werner, Dr., Arzt, Haldenstr. 9	Luzern
Tuor Fritz, Dr., Zahnarzt, Grendelstr. 2	Luzern

Ulmi Anton, Privat, Jungfrauweg 6	Luzern
Ulrich Josef, Kaufmann, Hubelrain 27	Luzern
Vogelbach Peter, Architekt, Oberbergiswil	Megggen
Vollenweider Richard, Dr., Sekundarlehrer, St. Karlistr. 65	Luzern
Wachter E. M., dipl. Ing., Dir. der AG. Th. Bell & Co.	Kriens
Walder Heinrich, Dr., Chemiker	Hochdorf
Waldis Alois, Sekretär d. Kreispostdirektion, Bundesstr. 19	Luzern
Waller Otto, Adjunkt des EWL, Geißmatthalde 4	Luzern
Wallimann Hans, Schneidermeister	Alpnachdorf
Walther Josef, Apotheker, Weinmarktapotheke	Luzern
von Wartburg Robert, Dr., Arzt, Eichwaldstr. 7	Luzern
Waser-Obrist Robert, Chefbuchhalter, Sternmattstr. 34	Luzern
Weber Alfons, Dr., Arzt, Obergrundstr. 95	Luzern
Weber Franz, Dr., Obergerichtsschreiber	Sempach
Weber Oskar, pens. SBB-Beamter, Steinhofstr. 62	Luzern
Wegmann-Felber Ernst, Dir. in Fa. Felber & Co., zum Kohlenhof	Luzern
Werck Walter, Gärtnermeister, Friedentalstr. 41	Luzern
Wicke Otto, Buchhändler, Schweizerhofquai 2	Luzern
Wicki Josef, Beamter der SUVA, Friedbergstr. 33	Luzern
Widmer August, Kantonsgeometer, Obergrundstr. 82	Luzern
Widmer-Marchand Charles, Dr., Arzt, Denkmalstr. 13	Luzern
Widmer-Akesson Dr., Elsa, Bundesstr. 15	Luzern
Widmer Emmy, Vice-Directrice der GWF Luzern, Rhynauerstr. 2	Luzern
Widmer Franz, Dr., Spezialarzt f. Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten, Leumattstr. 21	Luzern
Widmer Robert, Dr., Kinderarzt, Obergrundstr. 66	Luzern
Widmer Werner, Betriebschef, Wesemlinterasse 8	Luzern
Wigger Eduard, Buchdruckerei, Murbacherstr. 15	Luzern
Wildi Fritz, dipl. Ing., Friedbergstr. 15	Luzern
Wilhelm Jakob, Lok.-Führer, Ulmenstr. 4	Luzern
Winiger Eduard, Postbeamter, Blumenweg 9	Luzern
Winkler Max, Dr., Arzt, Alpenstraße 7,	Luzern
Winkler Walter, Dr., Kinderarzt, Maihofstraße 1,	Luzern
Winterhalter Robert, Kaufmann, Burgerstraße 14	Luzern
Wolf Karl, Sekundarlehrer, Untergütschstraße 11	Luzern
Wolff Heinrich, Dr., Seminarlehrer, Mettenwylstraße 21	Luzern
Wyrsh Josef, Prof. am Kollegium	Schwyz
Zbinden Karl, Dr., Amtsstatthalter, Sternhalde 8	Luzern
Zeier Otto, Architekt, Brisenstr. 4	Kriens
Zelger-Troller Rudolf, Dr., Augenarzt, Zinggenterstr. 7	Luzern

Zellmeyer Willy, Gärtner, Wesemlinrain 10	Luzern
Zemp Franz Josef, Prof. Dr., Sonnhüsli	Horw
Zillig Fritz, dipl. Optiker, Großhofstr. 9	Kriens
Zimmermann B., Betriebsdirektor der Pilatusbahn	Alpnachstad
Zimmermann Basil, Dr., Mittelschullehrer	Sursee
Zimmermann Kaspar, Lic. rer. pol., Adjunkt des Gemeindedepartementes, Wesemlinrain 22	Luzern
Zimmermann Klara, Büroangestellte SUVA, Museggstr. 31a	Luzern
Zingg-Blankart Josef, a. Generaldirektor SBB, Schönheim	Meggen
Zust Albert, a. Ständerat, Hirschmattstr. 1	Luzern
Zust Alfred, Adjunkt des Kantonschemikers, Heimatweg 2	Luzern

Gesamtzahl der Mitglieder: 444

Donatorenliste

H. Regierungsrat des Kantons Luzern
H. Stadtrat der Stadt Luzern
Gletschergartenstiftung Luzern
Stiftung für Suchende, Zollikon-Luzern
Centralschweizerische Kraftwerke Luzern

Vergabungen an einzelne Kommissionen
werden in deren Berichten verdankt.

